

Junges Ja ltes



Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren - Heft Nr. 48, 03 | 2020



Prominenten-Porträt

Dr. Anjali Scholten

„Ich habe das Gefühl, etwas bewegen zu können“

Titelgeschichte

Die Bahnhofsmision - auf Bahnsteig 8/10 wartet ein umfassendes Hilfsangebot

Veranstaltungskalender

Dezember 2020 – März 2021

**Gratis
zum Mitnehmen**

www.kkh-hagen.de



Katholisches
Krankenhaus Hagen



**SIND SIE
SICHER?**

**Bei uns auf
jeden Fall.**

St.-Johannes-Hospital
St.-Josefs-Hospital
Zentrum für Seelische Gesundheit Elsey

T 02331 696 0
T 02331 805 1
T 02334 984 0



Guten Tag...

...Corona hat unser Leben im Jahr 2020 fest im Griff. Und die zu Herbstbeginn steigenden Zahlen lassen befürchten, dass die Wintermonate von uns nach wie vor Achtsamkeit und Disziplin einfordern werden. Diese Situation spiegelt sich auch in fast jedem unserer Beiträge wieder. Dr. Anjali Scholten berichtet im Prominenten-Porträt darüber, wie ihr Berufsstart beim Gesundheitsamt der Stadt Hagen mit dem Beginn der Pandemie zusammenfiel (Seite 6). Die Bahnhofsmission musste ihre Arbeit umstellen, wie so viele andere Institutionen (Seite 8). Die Leather-Brothers bedauern geplante Auftritte, die sie absagen mussten (Seite 18). Tagespflegen nahmen unter Corona-Bedingungen ihre Arbeit auf (Seite 10). Auch unser Redaktionsteam konnte sich nicht immer wie gewohnt einmal im Monat treffen. Trotzdem haben wir mit Engagement an dieser Ausgabe gearbeitet. Dabei möchten wir auf Folgendes hinweisen: Bis die Zeitung gedruckt, ausgeliefert und in Ihre Hände gelangt ist, kann sich seit dem Schreiben der Beiträge viel verändert haben.

Freiwilligenjahr in deutsch-griechischer Kita

Heute ist es bei vielen Jugendlichen üblich geworden, nach der Schule ein Auslandsjahr zu machen. Oft arbeiten sie als Freiwillige in Projekten. Auf Seite 14 bringen wir den Bericht einer jungen Griechin, die im Rahmen eines Freiwilligenprojekts ein Jahr lang in der deutsch-griechischen Kita Elaphi in Wehringhausen gearbeitet hat. Sie nimmt wichtige Erfahrungen mit zurück in ihre Heimat.

Die Kita war die erste zweisprachige Einrichtung dieser Art in Deutschland und wurde vor 30 Jahren durch eine Elterninitiative gegründet. Der Name bedeutet „goldenes Reh“ – nach der Kneipe „Zum goldenen Reh“, in dessen mit viel ehrenamtlichem Engagement umgebauten Räumen der Kindergarten seine Heimat fand.

Darüber hinaus berichten wir über die Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“, die seit 20 Jahren Frauen in dieser bedrohlichen Lebenssituation hilft, wir stellen den Maler Theodor Brün vor, der lange in Hagen lebte, und darüber hinaus noch manches andere Lesenswerte. Viel Vergnügen!

Zu unserem Titelbild

Erinnern Sie sich noch? Vor zehn Jahren erlebte Hagen einen heftigen Wintereinbruch. Der Schnee türmte sich wochenlang in den Straßen. Auf den Bürgersteigen bildeten sich Schneewälle, wenn die Räumgeräte den Gehweg frei gemacht hatten. Wenn man die Straße überqueren wollte, versank man in dem Schneeberg. Unser Titelbild zeigt die Volme in jenen Tagen. Wie der Winter in diesem Jahr aussehen wird – wer weiß. Wird er grau und nass? Oder zeigt er auch seine schönen Seiten? Wie auf dem Foto? Und für wie lange? Vor zehn Jahren waren wir nach einigen Wochen die weiße Pracht herzlich leid.

Fotografin: Ruth Sauerwein



Selbstbildnis des Malers Theodor Brün. Viele seiner Motive fand er auf Emst.
Foto: Theodor Brün



Der Hagener Markt vor der Johanniskirche im Jahr 1906. So ein dichtes Gedränge hat der Markt schon lange nicht mehr erlebt. Allerdings kämpft er jetzt endgültig ums Überleben, seitdem die Marktbrücke abgebrochen wurde, weil sie dringend erneuert werden muss.
Foto: Postkarte F. Niermann

Junges Altes Hagen liegt aus in Bürgerämtern, Begegnungsstätten, der Freiwilligenzentrale, Hagen-Info, vielen Sparkassenfilialen. Außerdem an vielen Stellen, an denen sie unsere ehrenamtlichen Verteiler auslegen. Menschen, die unsere Zeitung noch weiter verbreiten, sind jederzeit willkommen.

Das Team:

Edith Brechtefeld, Sigrun Dechêne, Gerd Eichborn, Christa Heine, Dieter Hesse, Lothar Kasper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Peter Nöldner, Elisabeth Pehl, Peter Rische, Ruth Sauerwein, Ellen Steinbach



Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Wohnen mit Mehrwert

... bei uns finden Sie barrierefreie Wohnungen, die Ihnen ein selbständiges Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen.



Feithstr. 50



Zeppelinweg 15+17



Fleyer Str. 192

Unsere seniorengerechten Häuser befinden sich in einer gewachsenen Nachbarschaft mit direkter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr sowie an diverse Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Die Wohnungen sind über Aufzüge und barrierefreie Zugänge leicht zu erreichen und bieten neben elektrischen Rollläden, einem Badezimmer mit ebenerdiger Dusche sowie weiteren seniorengerechten Ausstattungsmerkmalen allen erdenklichen Komfort. Großzügig geschnittene Gemeinschaftsräume ermöglichen Platz für Angebote wie Informationsveranstaltungen oder Gymnastikgruppen oder einfach Raum, um Zeit mit Nachbarn und Freunden zu verbringen.

Gerne helfen wir Ihnen dabei, bei uns ein schönes neues Zuhause zu finden.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH – Fleyer Str. 194 – 58097 Hagen

02331-96980 – info@wohnen-in-hagen.de – www.wohnen-in-hagen.de



Schwerter Str. 181



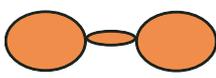
Hilgenland 3



Hilgenland 9

Guten Tag		
■	Grußwort an die Leser*innen	3
■	Zu unserem Titelbild	3
<hr/>		
Unser Prominenten-Porträt		
■	Dr. Anjali Scholten, Gesundheitsamt der Stadt Hagen: „Ich habe das Gefühl, etwas bewegen zu können“	6
<hr/>		
Titelgeschichte		
■	Die Bahnhofsmision: Auf Bahnsteig 8/10 wartet ein umfassendes Hilfsangebot	8
<hr/>		
Wohnen und Mobilität		
■	Tagespflegen machen vielfältige Angebote: „Fernsehen können wir zuhause“	10
<hr/>		
Soziales		
■	Die Chorproben fehlen – Corona schlägt auf die Stimme...	12
■	Seniorenbeirat wurde 40 Jahre alt	
<hr/>		
Jung und Alt		
■	Ein Jahr Freiwilligenarbeit in der Kita: „Kinder können die besten Lehrer sein!“	14
<hr/>		
Gesundheit		
■	20 Jahre Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“	16
<hr/>		
Hobbies		
■	Die „Leather Brothers“ - eine der ersten Beatbands in Hagen und Umgebung	18
■	Zwei Lese-Tipps	20
<hr/>		
Geschichte, Gedichte und Dönekes		
■	Das Leben des Hagener Malers Theodor Brün	21
■	Dattels Jahresrückblick	22
■	Danach	23
■	Der Bovist	23
■	Die drei Spatzen	24
<hr/>		
Veranstaltungskalender		
■	Dezember 2020 – März 2021	27
<hr/>		
Impressum		
■		38

unsere art zu sehen



optik
Balthasar

Elberfelder Strasse 76 • 58095 Hagen •  am Haus
Tel.: 02331-1 33 90 • www.optik-balthasar.de

Wir machen auch Hausbesuche!

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause, um in Ihrer gewohnten Umgebung eine Augenglasbestimmung und Fassungsauswahl vorzunehmen. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie gleich einen Termin mit uns.
Wir freuen uns auf Sie!

Text: Ruth Sauerwein, Fotos: Dieter Hesse

„Ich habe das Gefühl, etwas bewegen zu können“ Arbeitsbeginn in der Abteilung für Hygiene und Infektionsschutz unter Corona-Bedingungen

Ihren Arbeitsbeginn im Januar 2020 beim Gesundheitsamt Hagen in der Abteilung für Hygiene und Infektionsschutz hatte sich Dr. Anjali Scholten ganz anders vorgestellt. Sie wollte die künftigen Kolleg*innen in Ruhe kennenlernen, in den verschiedenen Abteilungen hospitieren, um mehr über die Arbeitsabläufe zu erfahren und auch, um sich mit den Gepflogenheiten in einer Verwaltung vertraut zu machen. Und dann kam Corona und alles wurde anders.

Dr. Scholten wurde 1975 geboren, wuchs in Krefeld auf und ging dort zur Schule. Ihr Studium absolvierte sie in Bochum und arbeitete dort eineinhalb Jahre in einem Krankenhaus. Die nächsten Abschnitte in Lebenslauf und Arbeitsleben waren Aachen (mit Unterbrechungen 17 Jahre) und ein zweieinhalbjähriger Aufenthalt in San Diego (Kalifornien), eine Zeit, an die sie gerne zurück denkt. „Es war herrlich dort. Läge San Diego geografisch näher, ich hätte mir durchaus vorstellen können, dort zu bleiben“, sagt sie im Rückblick. Aber es ging zurück nach Aachen. Die beiden Söhne wurden dort geboren. „Im August 2019 übersiedelten wir in den Raum Hagen.“

Eine neue berufliche Perspektive

An eine Arbeit im Gesundheitsamt hat Anjali Scholten eigentlich nie als Berufsziel gedacht. Bis ihr Schwiegervater ihr die Stellenanzeige des Gesundheitsamtes der Stadt Hagen zeigte. „Der Berufsalltag in einem Klinikum mit vielen Nacht- und Wochenenddiensten ist äußerst stressig. Beim Gesundheitsamt hatte ich mit geregelteren Arbeitszeiten und mehr Zeit für meine Kinder gerechnet. Diese Erwartungen wurden durch die Corona-Pandemie ganz schön auf den Kopf gestellt.“

Arbeiten am Limit

Jeden Morgen werden alle neuen Coronafälle vom Vortag mit den Kontaktpersonenermittlern im Hagener Gesundheitsamt besprochen. Da wird geklärt, welcher Art die neuen Fälle sind. Ist mit leichten Verläufen zu rechnen oder mit schweren? Wer verfolgt die Infektionsketten? „Das Kernteam kennt sich aus, aber es gibt immer viele wechselnde Hilfskräfte, die eingewiesen werden müssen.“ Hinzu kommen die sich häufig ändernden Verordnungen. Und die Erwartungen der Öffentlichkeit, die über die Situation in Hagen und Umgebung informiert werden will.

Während in der Hochphase städtische Mitarbeiter*innen im Rahmen der Amtshilfe aus verschiedenen Abteilungen und Fachbereichen eingesprungen waren, arbeiten seit Februar die Kolleg*innen aus dem Infektionsschutz sowie der Verwaltung des Gesundheitsamtes der Stadt Hagen an sieben Tagen die Woche.

„Viele haben über ihre Belastungsgrenze gearbeitet.“ Denn mit den Lockerungen wurden die originären Aufgaben wieder hochgefahren – zum Beispiel die Schuleingangsuntersuchungen der Schulanfänger*innen.

Zu den Aufgaben des Gesundheitsamtes gehört in Coronazeiten auch die Prüfung von Hygienekonzepten von Schulen, Altenheimen, Theater und Museen usw. Für die Konzepte von Gaststätten ist das Ordnungsamt zuständig, für die Sportkonzepte das Servicezentrum Sport. Natürlich gibt es dabei eine enge Zusammenarbeit.

Schwere Entscheidungen für Pflegeheime

Die Pflegeheime standen am Beginn der Krise besonders im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Alte Menschen, eine besonders gefährdete Gruppe, war von ihren Verwandten isoliert. Es griff ein sehr striktes Konzept. Ende März gab es eine erste Reihenuntersuchung in Heimen und Hygieneschulungen für das Personal. „Das waren sehr schwere Entscheidungen. Viele der Menschen in den Heimen haben zwei Weltkriege erlebt. Können wir ihnen diese Belastungen noch zumuten? Andererseits haben wir sehr wenige Fälle in Heimen gehabt.“

Im Juni gab es Lockerungen. Doch Normalität kann es in Corona-Zeiten nicht geben. Aber inzwischen dürfen Angehörige ihre Eltern und Großeltern im Heim wieder in den Arm nehmen.



Für das Gespräch für Junges Altes Hagen blieb im Terminkalender etwas Zeit.

Neue Herausforderungen

Die größte Umstellung war für Anjali Scholten die Arbeit in einer Verwaltung und die Zusammenarbeit mit politischen Gremien. „Ich musste mich mit den Formalitäten in einer Verwaltung vertraut machen. Ich hatte vorher nichts mit Politik zu tun und zu meinen Aufgaben gehört es natürlich auch, in Ausschüssen Rede und Antwort zu stehen. Das musste ich auch erst lernen. Auskunft geben, Maßnahmen erklären, ständig Stellung beziehen, auch gegenüber der Presse.“ Trotzdem oder gerade deswegen gefällt Anjali Scholten ihr neuer Beruf. „Ich habe das Gefühl, etwas bewegen zu können.“

Zu einem Thema wird Anja Scholten bestimmt noch oft gefragt werden: Wird es in Hagen einen Weihnachtsmarkt geben? Lange wurde an einem Hygienekonzept gearbeitet. Aber kurz vor dem Andruck dieser Zeitung kam die Meldung, dass der Krisenstab - schweren Herzens - den Weihnachtsmarkt endgültig abgesagt hat.



Dr. Anjali Scholten hatte einen turbulenten Start an ihrem neuen Arbeitsplatz.

Der „Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz“

In Hagen sind seit 2010 die städtischen Ämter für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung und das Chemische Untersuchungsamt im „Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz“ gebündelt.

Zu den Aufgaben eines „Fachbereichs Gesundheit und Verbraucherschutz“ gehören die Überwachung der Einhaltung hygienischer Vorschriften in Krankenhäusern, Praxen und Studios mit gesundheitlichem Bezug,

Wasserversorgungsanlagen und Gemeinschaftseinrichtungen, das Erstellen von ärztlichen Gutachten im Auftrag von Behörden und Gerichten, Untersuchungen bei Kindern, speziell Schuleingangsuntersuchungen vor dem Schuleintritt, Hilfen für psychisch kranke Menschen, Unterstützung von Suchtkranken, Aufklärung und Beratung der Bevölkerung in Gesundheitsfragen sowie die Unterstützung der gesundheitlichen Selbsthilfegruppen. ■



**Ihre Immobilien-
Experten vor Ort.**



§ - Finanzgruppe zusammen mit der LBSI NordWest lt. Zeitschrift Immobilienmanager 09/2019.

skhahe.de/immobilien

**Verkaufen oder kaufen
Ihr Zuhause ist bei uns
in den besten Händen.**

☎ 02331 206-4444

**§ Immobilien
Zentrum**
...endlich zuhause!

Text Ruth Sauerwein, Fotos: Lothar Kasper, Ernst-Eduard Mandt

Auf Bahnsteig 8/10 wartet ein umfassendes Hilfsangebot

Am Anfang stand der Schutz von jungen Frauen vom Lande, die Arbeit in der Stadt suchten

Vor 126 Jahren wurde in Berlin die Bahnhofsmision gegründet. Damals gab es eine große Wanderungsbewegung vom Land in die Stadt. Viele Eltern schickten ihre Töchter zum Geldverdienen in die Städte mit aufstrebender Industrie. Berlin war ein Knotenpunkt dieser Wanderungsbewegung. Am Bahnhof fingen oft Schlepper die unerfahrenen Mädchen vom Land ab, versprachen ihnen gute Stellen und verschleppten sie in die Bordelle. Hier sahen Frauenvereine einen Auftrag einzuschreiten: Sie gründeten die Bahnhofsmision als Anlaufstelle für die jungen Frauen, zuerst in Berlin, dann in schneller Folge auch in anderen Städten.

In Hagen entstand 1903 die Bahnhofsmision. Zunächst war hier das Deutsche Rote Kreuz an der Gründung beteiligt. Später übernahmen – wie überall – kirchliche Verbände die Aufgabe, jungen Mädchen zu helfen (in einigen Städten gab es auch jüdische Missionen). Die Vereine wurden Anlaufstelle für die jungen Frauen; die Mitglieder nutzten ihre Verbindungen, um Anstellungen in Haushalte zu vermitteln.

1914 begann ein neues Kapitel: Die Bahnhofsmisionen dienten im Ersten Weltkrieg der Versorgung der Soldaten, später der Heimkehrer. Unter der Naziherrschaft wurden die Bahnhofsmisionen abgeschafft und in die NS-Volkswohlfahrt eingegliedert. Nach der Befreiung 1945 dann ein Neuanfang, zunächst mit der Versorgung von Flüchtlingen und Heimkehrern.

An 365 Tagen im Jahr geöffnet

In Hagen organisiert heute die Diakonie die Arbeit der Bahnhofsmision. Die Aufgaben haben sich erweitert: Begleitservice, Reisehilfe, Anlaufpunkt für Reisende, Beratungsstelle für Menschen in Not. „Die Bahnhofsmision ist die älteste soziale Einrichtung Deutschlands – und sie hilft ALLEN“, betont Ilona Ladwig-Henning, Leiterin der Bahnhofsmision, die bei ihrer Arbeit von etwa 20 Ehrenamtlichen unterstützt wird. „Und wir haben an 365 Tagen im Jahr geöffnet.“

Nach vielen Umzügen im Bahnhofsbereich in der Nachkriegszeit wartet auf Gleis 8/10 ein Backsteinbau auf Gäste: Vorne befindet sich ein Aufenthaltsraum, hinten eine kleine Küche zum Kaffeekochen. „Essen dürfen wir leider nicht ausgeben, da hat die Deutsche Bahnhofsmision eine Vereinbarung mit dem Bahnmanagement geschlossen. Aber in ganz dringenden Fällen kaufen wir auch schon mal ein Brötchen.“



Die Tür steht meistens offen – die Bahnhofsmision auf Bahnsteig 8/10

Älteste soziale Einrichtung Deutschlands

Im Aufenthaltsraum sitzen Menschen, deren Zug mal wieder Verspätung hat. Ehrenamtliche helfen beim Aus- und Einsteigen, besonders, wenn der Bahnsteig gewechselt werden muss. Es kommen auch Menschen mit sozialen Problemen und suchen Gespräche und Rat. Hier werden schon mal Anträge für Sozialleistungen ausgefüllt, Ehrenamtliche begleiten gelegentlich zum Jobcenter, erläutern Obdachlosen, wo sie ein Quartier für die Nacht bekommen. In dringenden Notfällen kann schon mal eine Fahrkarte vorfinanziert werden. „Und wir haben auch einige Stammgäste.“

Als Teil der Diakonie sind die Menschen, die hier aktiv sind, auch seelsorgerisch tätig. Für ihre Aufgaben werden die Ehrenamtlichen in zwei Grundkursen geschult und auch noch in Zusatzfortbildungen. Es geht um Rechtsfragen, Gesprächsführung, Umgang mit psychisch Kranken, Hilfestellung für Menschen mit Behinderung, zum Beispiel wie führe ich einen Blinden? Auch für die Bahnhofsmision brachte die Corona-Pandemie große Veränderungen. Am 13. März wurde das Haus auf Bahnsteig 8/10 erst einmal geschlossen. Ab Mitte Mai konnte der Betrieb eingeschränkt wieder aufgenommen werden. Die Ehrenamtlichen waren von montags bis freitags tagsüber auf den Bahnsteigen, in der Bahnhofshalle und auf dem Bahnhofsvorplatz unterwegs – als Ansprechpartner*innen kenntlich an ihrer Weste. Ab September konnte die Bahnhofsmision wieder ihr Angebot „Reisebegleitung“ aufnehmen.



Das Adventssingen macht allen viel Freude – auch den Reisenden.

Ein besonderer Service: „kids on tour“

Lothar Kasper – passionierter Zugfahrer – macht diesen Dienst schon seit einigen Jahren. Er begleitet ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung, auch Menschen mit Demenz bei ihrer Fahrt bis ans Reiseziel. Ein ganz besonderes Angebot der Bahnhofsmissionen bundesweit ist „kids on tour“. Ehrenamtliche begleiten Kinder, wenn sie zum Beispiel in den Ferien zu ihren Großeltern fahren. An Wochenenden begleiten Ehrenamtliche Kinder vor allem aus Scheidungsfamilien zu Mutter oder Vater, um so die Besuchsregelungen sicher zu stellen. Diesen Service gibt es für Kinder bis zu 12 Jahren. „Ich erlebe dabei viel“, erzählt Lothar Kasper, der häufig an Wochenenden unterwegs ist und Gruppen von bis zu fünf Kindern begleitet. „Einerseits ist es gut, dass sich Kinder und Eltern sehen, aber gleichzeitig ist es für alle Beteiligten sehr stressig: Freitags von der Schule zum Bahnhof, zum Beispiel von Berlin bis Düsseldorf oder weiter. Und sonntags wieder zurück.“ Lothar Kasper, der viel Zeit mit den Kindern und Jugendlichen verbringt, hat ihre Sorgen kennengelernt.



Ein Plakat warnt vor den Gefahren der Großstadt

Die Bahnhofsmision finanziert sich aus Mitteln der Kirchensteuer, den Kollekten, der Diakonie Ruhr-Mark und aus Spenden. Alle Angebote sind kostenlos. Aber Spenden sind willkommen – auch in Form von Sachspenden wie Kaffee, Tee, Milch oder Kekse.

Am Samstag vor dem ersten Advent erfreuen die Ehrenamtlichen die Reisenden mit Weihnachtsliedern. Es gibt auch frische Waffeln. Und dann sind auch die Spendensammler*innen unterwegs. Aber ob es in diesem Jahr unter Corona-Bedingungen ein Adventssingen geben wird? Da sind Ideen gefragt.

<p>SANITÄTSHAUS</p> <p>Der neue RECH e.K.</p> <p>• • Sanitätshaus und mehr ... • •</p> <p>Mittelstr. 15 • 58095 Hagen • Tel. 02331-30 655-27 www.der-neue-rech.de</p>		<p>SANITÄTSHAUS</p> <p>Wir freuen uns auf Ihren Besuch ...</p>
--	--	---

Text: Ruth Sauerwein, Fotos: Ruth Sauerwein, DRK-Tagespflege Haspe

„Fernsehen können wir zuhause“

Tagespflegen machen vielfältige Angebote / Gemeinschaft hilft gegen Einsamkeit

Tagespflegen sind ein wichtiger Baustein, damit Menschen im Alter länger zu Hause wohnen können – als Ergänzung zur ambulanten Pflege und als Entlastung für pflegende Angehörige. Allein seit Juni 2019 haben fünf Tagespflegen in Hagen ihre Arbeit aufgenommen. Wir stellen hier die beiden Einrichtungen vor, die in diesem Jahr eröffnet wurden – mitten in der Corona-Pandemie.

Tagespflege am Pflegeheim Haus St. Martin (Caritas)

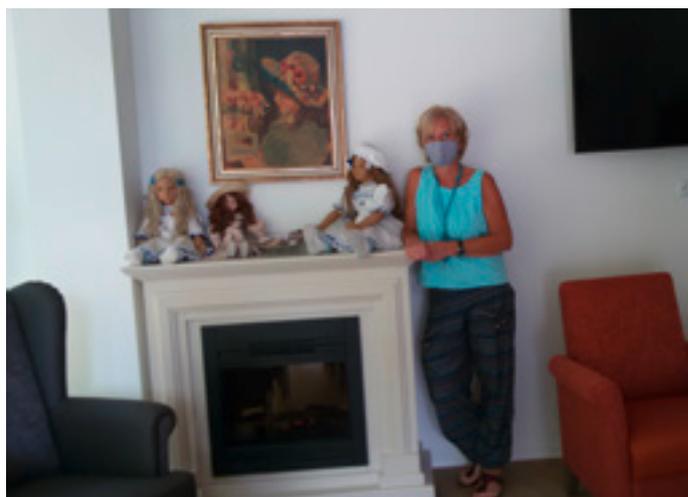
Die runden Fenster im Eingangsbereich erinnern noch daran, dass dieses Gebäude einmal ein Schwimmbad war, angegliedert an das benachbarte Pflegeheim St. Martin. Lange Zeit wurde das Schwimmbad nicht mehr genutzt. Bei den Überlegungen, was man aus diesen Räumen Sinnvolles machen kann, entstand die Idee für die Tagespflege. „Ich konnte mir damals nicht vorstellen, dass das funktionieren könnte“, sagt die Leiterin Ulrike Görge bei unserem Rundgang. „Aber die Architekten haben wirklich ganze Arbeit geleistet.“

Mitte Juli hat sie mit ihrem Team die ersten Gäste begrüßt, am Anfang an drei geöffneten Tagen, jetzt ist ein vierter Öffnungstag hinzugekommen, das Ziel sind fünf Tage. Laut Hygieneverordnung sind zehn Gäste pro Tag gestattet, eigentlich ist Platz für 16 Besucher*innen. Die meisten kommen an zwei bis drei Tagen in der Woche.

Morgens holt ein Fahrdienst die Senior*innen ab. „Wir arbeiten mit dem Fahrdienst Flagge zusammen. Herr Flagge geht sehr liebevoll mit unseren Gästen um – er wartet auch schon mal, wenn jemand noch nicht so weit ist. Und er hat auch schon alten Damen die Lockenwickler aus dem Haar entfernt.“ Um 8.30 Uhr beginnt der Tag mit einem Frühstück. Dann folgt die Zeitungsrunde, die immer auf großes Interesse stößt. Oft entwickeln sich Diskussionen (bei meinem Besuch um die Ergebnisse der Kommunalwahl). Und auf jeden Fall müssen das Horoskop und der Witz des Tages vorgelesen werden.

Sehr beliebt sind die begleiteten Spaziergänge rund ums Haus und durch die Parkanlage. „Bewegung ist allen ganz wichtig. Wir verbinden Übungen mit Gedächtnistraining. Demenz ist ein großes Thema. Zwei Drittel unserer Gäste leiden an Demenz. Beliebt ist auch das Singen, das, solange es das Wetter zulässt, auf der Terrasse stattfindet.“ Das Mittagessen kommt aus der Küche des benachbarten Pflegeheims – außer am Freitag: Da kochen alle, die möchten, gemeinsam. Nach dem Essen gibt es die Möglichkeit sich zurückzuziehen – in den Ruheraum oder in eine stille Ecke. Manche spielen auch lieber. Bis jetzt wurde der große Fernseher noch nicht angemacht. „Fernsehen können wir den ganzen Tag zuhause.“ Wichtig ist die Kommunikation, die Gespräche, das Miteinander.

„Wir gehen auch gerne auf die Gewohnheiten unserer Gäste ein. Ein Gast war zum Beispiel sein ganzes Leben lang gewohnt, morgens eine Haferflockensuppe zu essen. Die haben wir ihm auch gekocht. Aber jetzt hat er mit 102 Jahren festgestellt, dass auch Brötchen sehr lecker sind.“ Es sind Erlebnisse wie diese, die dem Betreuungsteam die Freude an der Arbeit machen. Und auch die große Flexibilität, mit der sie die Angebote gestalten können.



Ulrike Görge neben dem Kamin in einem der Aufenthaltsräume. Er verbreitet in der Adventszeit eine gemütliche Stimmung.

DRK-Tagespflege auf dem Brandt-Gelände

Im August öffnete die Tagespflege des Deutschen Roten Kreuzes auf dem Brandt-Gelände in Haspe. Seitdem holt der DRK-eigene Fahrdienst morgens die Gäste ab. Nach dem gemeinsamen Frühstück wird zunächst einmal gesungen. „In diesen Räumlichkeiten haben wir genug Platz, um dabei ausreichend Abstand zu halten. Manchmal gehen wir auch auf die Terrasse“, erzählt Ramona Wägner, die die Tagespflege leitet und offenkundig viel Freude daran hat.

Ansonsten gibt es zahlreiche Angebote: Bewegungstraining im Aktivitätsraum (besonders beliebt Volleyball mit Luftballons), Gedächtnistraining, Zeitung lesen, aber auch spazieren gehen. Da die Tagespflege mitten im Einkaufszentrum auf dem Brandt-Gelände liegt, finden auch gemeinsame Einkaufstouren statt. Wichtig ist die Bewegung, zu der die Senior*innen allein zu wenig kommen.

Das Mittagessen kommt von appetito. „Aber wir bereiten zusätzlich einiges frisch zu – zum Beispiel Salate oder Stampfkartoffeln usw. Dabei können uns auch unsere Gäste helfen. Das ist recht beliebt. In der Adventszeit werden wir gemeinsam Plätzchen backen.“

Nach dem Essen ist Ruhezeit, je nach individuellem Bedürfnis. Und dann wird Bingo gewünscht – ein großer Renner. Es ist auch möglich, halbe Tage zu buchen. Auch das ist schon eine Entlastung für pflegende Angehörige.

Eine Besonderheit: Die Tagespflege will sich zusätzlich jüngeren Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung öffnen. „Wir haben einen Gast mit Down-Syndrom, der um die 50 Jahre alt ist. Er fühlt sich hier sehr wohl. Wenn der entsprechende Bedarf besteht, würden wir an einem Tag in der Woche Angebote für diese Gruppe machen.“



Bewegung ist in der Tagespflege angesagt. Beliebt ist das Volleyballspiel mit Luftballons.

Infos zur Tagespflege

Viele machen sich Sorgen wegen der Kosten. Das ist nicht nötig. Ab Pflegegrad 2 ist es eine Zusatzleistung zur ambulanten Pflege. Darin sind auch die Fahrtkosten enthalten. Bezahlt werden müssen anteilig die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Die Leitungen der Tagespflegen beraten auch darüber, wie man möglicherweise zusätzliche finanzielle Unterstützung bekommen kann, wenn das Pflegegeld nicht reicht.

Seit Juni 2019 wurden fünf Tagespflegen in Hagen eröffnet: von Wohlbehagen in der Fleyer Straße und am Trappenberg, die Tagespflege Eilpe, die Tagespflege am Haus St. Martin und die DRK-Tagespflege auf dem Brandt-Gelände. Informationen über Tagespflegen in Hagen und über die Finanzierung gibt es bei der Wohn- und Pflegeberatung im Sozialen Rathaus.

Diakonie Mark-Ruhr

Pflege und Wohnen
Ev. Pflegedienste Mark-Ruhr

Wir sind da.
Wo die Menschen uns brauchen.

Mit einem
**guten
Gefühl**
zu Hause.
In Hagen.

Diakoniestation Hagen-Süd

Zum Bollwerk 11 | 8091 Hagen | Tel. 02337 911914

Diakoniestation Hagen-Nord

Vorhaller Str. 40 | 58089 Hagen | Tel. 02331 31177

Diakoniestation Haspe | Wehringhausen

Frankstr. 7 | 58135 Hagen | Tel. 02331 42605

Diakoniestation Hagen | Hohenlimburg

Bahnstr. 7 | 58119 Hagen-Hohenlimburg | Tel. 02334 43330

Beratungszentrum Körnerstraße

Körnerstr. 82 | 58095 Hagen

Krebsberatung

Tel. 02331 3520850

Pflegeberatung

Tel. 02331 333920

Begegnungsstätte

Körnerstr. 84 | 58095 Hagen | Tel. 02331 3520234

Ambulanter Hospizdienst der Diakonie Mark-Ruhr

Tel. 02331 3751199

Altenzentrum St. Jakobus Breckerfeld und Tagespflege Hansering

Hansering 5 | 58339 Breckerfeld | Tel. 02338 9193-0

Bodelschwingh-Haus

Kuhlestr. 33 | 58089 Hagen | Tel. 02331 397680

Evangelisches Altenwohnheim Dahl

Zum Bollwerk 13 | 58091 Hagen | Tel. 02337 4747-0



Wohnen im Alter | Kurzzeitpflege
Dauerpflege | Betreutes Wohnen | Pflegeberatung
Tagespflege | Betreuungsdienste | Palliativ-Pflege | Alten- & Krankenpflege
Qualitätssicherungsbesuche | 24-Stunden-Pflege | Hausnotruf

Text: Norbert Neukamp, Zeichnung: Sigrun Dechêne

Corona schlägt auf die Stimme...

Wehklagen eines/einer Chorsängers*sängerin... 2020

Es ist wirklich mehr als dumm:
Wie krieg ich nur die Zeit herum?
Corona macht mich still und stumm!

Proben alle abgesagt:
Niemand, der nach Enkeln fragt,
oder über Zahnweh klagt.

Keinen Glückwunsch: „Auf Dein Wohl“!
Auch kein Gläschen Alkohol!
Stimmung, Laune – trüb´ und hohl!

All das macht jetzt keinen Sinn,
stütze deprimiert mein Kinn,
Kehlkopf röchelt vor sich hin.

Doch wenn die Zeit demnächst vorbei,
sind wir stimmlich wieder frei.
Jeder singt dann wie für drei!

Schon wogt des Klanges weiche Welle
so wie immer: Frisch und helle!
Auch das Schnäpschen ist zur Stelle



Chöre haben es in Corona-Zeiten besonders schwer sich zu treffen. Gemeinsames Singen, noch dazu in geschlossenen Räumen, ist nahezu ausgeschlossen. Die Leiden der Sänger hat sich Norbert Neukamp von der Seele geschrieben.

Text: Ruth Sauerwein, Foto: Maximilian Gerhard/Stadt Hagen

Seniorenbeirat wurde 40 Jahre alt

Der neue Beirat muss sich nach der Kommunalwahl neu konstituieren

In diesem Jahr konnte der Seniorenbeirat der Stadt Hagen auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Als er 1980 gegründet wurde, war er einer der ersten Beiräte in NRW. Corona verhinderte eine dem Anlass gemäße Feier. Die Sitzung am 12. August – die letzte in der laufenden Legislaturperiode – nutzten Ruth Sauerwein und Hans-Jürgen Klein als Vorsitzende zu einem Blick in 40 Jahre Geschichte und zu einem Überblick darüber, was in der abgelaufenen Legislaturperiode auf den Weg gebracht wurde.

Einen besonderen Charakter bekam die Sitzung durch die Grußworte von Jürgen Jentsch, dem Vorsitzenden der Landesseniorenvertretung, und von Oberbürgermeister Erik O. Schulz, der zusätzlich eine Runde Sekt für die Beiratsmitglieder spendierte.

Im Moment melden die verschiedenen Seniorenorganisationen und Wohlfahrtsverbände ihre Vertreter*innen für den neuen Seniorenbeirat. Die Liste muss dann noch vom Rat bestätigt werden, dann kann der neue Beirat seine Arbeit aufnehmen. Der Beirat tagt viermal im Jahr. Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich.



Blicken auf eine erfolgreiche Legislaturperiode zurück: Gerd Homm vom Arbeitskreis ÖPNV, Wolfgang Wegener, Vertreter des Beirats im Sozialausschuss, Ruth Sauerwein, Vorsitzende, Oberbürgermeister Erik O. Schulz, Hans-Jürgen Klein, stellvertretender Vorsitzender, Jürgen Jentsch, Vorsitzender der Landesseniorenvertretung, Ursula Werkmüller für den Stadtsportbund – stellvertretend für alle Beiratsmitglieder, die von 2014 bis 2020 aktiv mitgearbeitet haben.



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

Telefon (02335) 6 25 25
Telefax (02335) 6 97 26

-  Neumöbelmontagen
Küchenmontagen und
Änderungen durch Fachpersonal
-  Außenaufzüge
Aufzugverleih mit
Personal
-  Elektronische
Aktenarchivierung
-  Möbellagerung-
Möbelbörse
-  Klaviertransport

www.umzuege-klein.de

■ Wir brauchen mehr denn je ältere Menschen als aktiven Teil unserer Gemeinschaft. Ihre Lebenserfahrung, ihr Engagement, ihre Kompetenzen zu nutzen, darin liegen die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft.



Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen!

René Röspel MdB

Wahlkreisbüro
Elberfelder Straße 57
☎ 91 94 58
www.roespel.de



Wir beginnen mit der Vermietung!

Seniorenwohnsitz perPedes® Hohenlimburg

-  Kurze Wege
-  Barrierefreiheit
-  Raum für Kommunikation
-  Qualifizierter Service
-  Hohe Sicherheit



Der Seniorenwohnsitz an der Möllerstraße bietet Ihnen über die Barrierefreiheit hinaus ein zusätzliches Angebot für ein selbstbestimmtes Leben. Für Sie bedeutet das: **Glücklich leben im Alter.**

Ausserdem werden alle Kriterien des Qualitätssiegels Betreutes Wohnen für ältere Menschen des Landes Nordrhein-Westfalen erfüllt.



Informationen unter 0 23 71 / 82 81-88 | info@seniorenwohnen-nrw-vermietung.de | www.seniorenwohnen-nrw-vermietung.de

Text: Chrisovalantou Rountou/Ruth Sauerwein, Foto: East-West-East Germany

„Kinder können die besten Lehrer sein!“

Junge Griechin leistete für ein Jahr Freiwilligenarbeit in einer Kita

Chrisovalantou Rountou aus Florina im Norden Griechenlands kam vor einem Jahr nach Deutschland und arbeitete im Rahmen des europäischen Freiwilligendienstes in einer Kita in Hagen. Auf der Homepage des Vereins East-West-East Germany berichtet sie über ihre Erfahrungen.

Ich habe in Griechenland eine Ausbildung als Erzieherin gemacht. Nach der Ausbildung hatte ich keine Vorstellung davon, was ich als nächstes tun sollte. Da sah ich auf Facebook ein Angebot für Freiwilligenarbeit in Hagen. Ich war schon immer an Deutschland interessiert, machte einige Recherchen und las: Sie suchten jemanden für die Arbeit in einem deutsch-griechischen Kindergarten.

Ich schickte meine Bewerbung los und wartete auf Antwort. Zwei Monate lang hörte ich nichts. Ich dachte schon, sie hätten einen anderen geeigneten Bewerber gefunden. Doch da rief mich ein Mitglied des Vereins East-West-East Germany an und fragte, ob ich noch interessiert sei. Nach einigen Gesprächen einigten wir uns darauf, dass ich nach Hagen komme.

Am 20. Januar 2019 flog ich nach Deutschland. Einer meiner Betreuer wartete auf mich. Da es mein dritter Besuch in Deutschland war, fühlte ich mich nicht ganz so fremd. Aber mein erster Tag war doch sehr aufregend, denn es musste einiges geklärt werden: die Anmeldung, die Wohnung, meine neue Telefonnummer... Am Abend war ich zum Essen mit Mitgliedern des Vereins eingeladen.

Später traf ich meine neuen Kolleg*innen und erfuhr einiges über die Kita, in der ich für ein Jahr arbeiten sollte. Am Anfang war es für mich schwierig, mir so viele Namen zu merken, besonders bei den deutschen Kindern. Ich wusste wirklich nicht, wie ich mich mit ihnen verständigen sollte. Dank der älteren Kinder fanden wir einen Weg, miteinander zu spielen. Und dabei lernten wir voneinander. Die Kinder unterstützten mich so sehr, dass ich immer mehr ausprobieren konnte — manchmal sind Kinder die besten Lehrer*innen!

Jeder Tag war eine neue Lehrstunde

Ich brauchte einige Wochen, bis ich verstand, wie Kita-Arbeit in Deutschland funktioniert und wie die Erzieher*innen mit den Kindern agieren. Jeder Tag war eine neue Lehrstunde für mich. Ziel der Kita war es, die Kinder nach ihren Wünschen spielen zu lassen. Sie sollten eine eigene Meinung und Selbstvertrauen entwickeln – natürlich unter Einhaltung von Regeln und in gegenseitigem Respekt. Wir boten den Kindern viele Aktivitäten – Gymnastik, Bewegung zur Musik, Spielen im Außenbereich bei gutem Wetter, Ausflüge in einen Zoo oder in einige Parks. Ich unterstützte das Team bei allen Arbeiten, half beim Frühstück und



Chris (vorne in der Mitte) bei einem deutschlandweiten Training von ERASMUS+ mit anderen Freiwilligen im Europäischen Solidaritätscorps. Ihr Einsatz lief über das EU-Programm ERASMUS+.

Mittagsessen beim Verteilen der Mahlzeiten, in der U-3-Gruppe wechselte ich Pampers, ich half bei der Vorbereitung kleiner Feste. Ganz wichtig: Ich hatte die Unterstützung meiner Kolleg*innen, der Kinder und deren Eltern. Das motivierte mich sehr stark. Außerdem hatte ich Hilfe von meinen Mentoren.

Natürlich wollte ich Hagen und die Umgebung kennen lernen. Mein erster Kontakt mit Hagener*innen war sehr erfreulich – und ich hörte viel Griechisch in den Straßen der Stadt. Das fühlte sich gut an. Es war eine überraschende Erfahrung für mich, dass es in einer relativ kleinen Stadt wie Hagen so viele griechische Lokale und Imbisse gab. Für viele Leute in Deutschland ist eine Griechin nichts wirklich Überraschendes – andererseits aber doch. Ich erinnere mich an eine alte griechische Frau, die ich im Bus traf. Als ich ihr erzählte, dass ich ganz allein nach Deutschland gekommen war, konnte sie es kaum glauben.

Viele neue Freunde gefunden

Auf meinen Reisen und Ausflügen und in Hagen traf ich Menschen, die mir gute Freunde wurden. Es waren viele Griechen darunter, mit denen ich Gelegenheit hatte, das Leben in Deutschland mit dem in Griechenland zu vergleichen. Ich war traurig zu hören, dass viele griechische Jugendliche ihre Heimat verlassen, um in anderen Ländern eine bessere Arbeit zu finden. Etwas, das mich in Deutschland wirklich beeindruckte, war die Pünktlichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel. Ich konnte meine Ausflüge exakt planen.

Zum Ende meines Freiwilligendienstes begann die Pandemie. Darum musste ich einige meiner Pläne aufgeben. Aber ganz sicher haben das eigenständige Leben und das Arbeiten im erlernten Beruf mich erwachsener und selbständiger gemacht. Für mich war es eine Erfahrung, die jeder einmal im Leben gemacht haben sollte. Ich bin stolz und glücklich, dass ich es gemacht habe.

www.kkh-hagen.de



Katholisches
Krankenhaus Hagen



**SIND SIE
SICHER?**

**BEI UNS AUF
JEDEN FALL.**

T 02331 37 74 0

KURZZEITPFLEGE • TAGESPFLEGE • VOLLSTATIONÄRE PFLEGE

Wohn- und Pflegezentrum
St. Hedwig

Bergischer Ring 60
58095 Hagen



Text: Ellen Steinbach, Foto: Gisela Reinhardt.

20 Jahre Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“

Arbeitskreis der Krebsselfhilfen plant für Januar eine besondere Veranstaltung

Seit 20 Jahren treffen sich schon „Frauen nach Krebs“, die sich gegenseitig stärken nach oder während einer Krebserkrankung. Ein Satz, der den Leitungen der einzelnen Gruppen immer wieder begegnet und ihnen als Bestätigung für ihre Arbeit gut tut, ist folgender: „Endlich habe ich Menschen getroffen, mit denen ich offen über die vielen Tabus rund um Krebserkrankung sprechen konnte. Sie verstehen meine Ängste und können aus eigener Erfahrung wertvolle Tipps zum Umgang mit Therapien, den möglichen Auswirkungen und Nebenwirkungen geben.“

Noch vor 20 Jahren war die Diagnose Krebs häufig die direkte Ankündigung von schwerster Erkrankung und Tod. Heute gibt es erfolgreiche Therapien und viele Menschen durchleben und überleben ihre erste Krebserkrankung um viele Jahre. Das Robert-Koch-Institut geht davon aus, dass allein in Deutschland zwei Millionen Menschen ihre erste Krebsdiagnose um zehn und mehr Jahre überleben. Dabei heißt Therapie überstanden, aber nicht vorbei. Manche Betroffene kämpfen über Jahre mit den Nebenwirkungen zum Beispiel von Hormontherapien. Nie ist das Leben mehr so wie vor der Diagnose. Immer wieder sind Kontrolluntersuchungen notwendig und immer geht zu diesen Terminen auch die Angst mit: Hoffentlich sind alle Befunde negativ, hoffentlich finden sie nichts.

Überstandene Lebenskrisen sind aber für jeden Menschen auch immer Entwicklungschancen. Viele gehen mit einer neuen Einstellung den neuen Lebensabschnitt an. So trifft sich in diesen Gruppen ein unglaubliches Potential an Lebenserfahrung und besonderen Sichtweisen.

Langzeitüberlebende sind ein Hoffnungspotential

Langzeitüberlebende sind daher ein riesiges Hoffnungspotential für jeden Menschen, der neu an Krebs erkrankt. Die Auswirkung einer Krebserkrankung ist für Leib, Psyche und Leben sehr differenziert, vielfältig und oft derart belastend, dass noch viel mehr Unterstützung notwendig wäre. Eine unterstützende Instanz ist seit 20 Jahren die Krebsberatungsstelle in Hagen.

Beraten wird von Gisela Reinhardt, einer erfahrenen Sozialarbeiterin mit psychoonkologischer Zusatzausbildung, getragen von der Diakonie Mark-Ruhr und zu finden im Beratungszentrum in der Körnerstraße 82. Die Krebsselfhilfen und die Krebsberatungsstelle arbeiten eng zusammen.

Aufbrechen, immer wieder zu neuen Ufern. Gemeinsam sind wir stark. Geh! (aus Traumtänze von Hannelie Jestädt) ist das Motto der „Frauen nach Krebs“.

Inzwischen gibt es diverse Gruppen für Menschen zum Beispiel nach Krebs im Mund-Kiefer-Gesicht-Bereich, nach Prostata-Krebs, nach krebsbedingten Darmerkrankungen und für Kehlkopferoperierte. Gemeinsames Ziel ist, ein möglichst hohes seelisches Wohlbefinden trotz der Erkrankung zu erreichen. Es gibt schon seit Jahren – immer um den Weltkrebstag (4. Februar) herum – Fachvorträge, denn fundiertes Wissen ist oft hilfreich. Auch unterjährig bieten die verschiedenen Gruppen Veranstaltungen unterschiedlichster Inhalte an. Informationen dazu unter:

www.Krebs-SelbsthilfeHagen.de



Mitarbeiterinnen der Krebsselfhilfe in Hagen, von rechts nach links: Sonja Weber, Elke Kleine, Heike Neuhaus, Renate Beuth.

Am 30. Januar 2021 wird die Psychologin Frau Angela Pfaff aus Wuppertal in der Johannes Kirche (Gemeindezentrum am Markt) einen Vortrag zum Thema Stressabbau halten.

Besonderer Anlass ist das 20jährige Bestehen der Gruppe „Frauen nach Krebs“ in diesem Jahr. Wir hoffen nun auf die Möglichkeiten des nächsten Jahres, um diese wichtige Arbeit gebührend zu würdigen. In diesem Jahr waren solche Veranstaltungen ja leider nicht durchführbar, auch unser Salbungsgottesdienst,

den wir zum neunten Mal gefeiert hätten, musste verschoben werden.

Es ist eine öffentliche Veranstaltung. Voranmeldungen sind notwendig nach heutigem Corona Konzept. Wir freuen uns über jede/n Interessierten.

Für die Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“

Elke Kleine,

Email elke-kleine@gmx.de,

Tel. 02331 1884799



Demenz-Wohngemeinschaft Auf dem Löffert 2 in Hohenlimburg

Genossenschaftlich Wohnen heißt, gut und sicher und in jeder Lebenslage möglichst selbstbestimmt zu wohnen, auch für Menschen mit einer Demenzerkrankung.

In der Demenz-Wohngemeinschaft des Hohenlimburger Bauvereins steht nicht allein das reine Wohnen im Vordergrund, sondern ein lebenswertes, selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit Demenzerkrankung.

In einer zentralen Wohnlage von Hohenlimburg-Elseby bieten wir auf einer Gesamtfläche von 350 m² neun Bewohnern Zimmergrößen zwischen 14 und 24 m².

Wohnmittelpunkte sind eine gemeinsame, gemütlich eingerichtete Wohnküche, ein geselliges Wohnzimmer sowie zwei Balkone und ein Freisitz, der rege genutzt wird.

Insgesamt vier barrierefreie Bäder mit Dusche oder Wanne stehen für die tägliche Hygiene zur Verfügung.

Wir sichern unseren älteren Bewohnern ein möglichst lebenslanges Verbleiben im vertrauten Wohnquartier und betrachten die Wohngemeinschaft nicht als Konkurrenz zum Pflegeheim, sondern als eine Alternative.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Ihre Ansprechpartnerin in unserem Haus ist:**

Diana Minnerop, Tel. 0 23 34 / 95 88 27



Bilder: Dominik Schmitz

Hohenlimburger Bauverein eG · Wiesenstr. 5, 58119 Hagen · www.holibau.de



**Für Restmüll,
Altpapier, Altglas
und Leicht-
verpackungen**

Moderne Müllentsorgung – Das Unterflursystem



Diese innovativen Müllentsorgungs-Systeme wurden speziell für den Einsatz in Großwohnanlagen entwickelt. Sie bieten viele Vorteile:

- barrierearme Müllentsorgung (einfache Bedienung besonders für Kinder und ältere Menschen)
- geringe Geruchsbelästigung
- modernes Design
- keine Brandgefahr
- abschließbar
- Fassungsvermögen der unterirdischen Sammelbehälter 2-5 Kubikmeter

HEB GmbH
Fuhrparkstraße 14-20 | 58089 Hagen
Tel.: 02331 3544-4204
kundenservice@heb-hagen.de
www.heb-hagen.de

Weitere Informationen unter:
www.heb-hagen.de/unterflur



RehaVita Hagen
Physiotherapie
Henk Bucher

Schmerztherapie | Osteopathie
Manuelle Therapie | Physiotherapie
Lymphdrainage | Schröpfen
Massagen | Haus- und Heimbesuche

Öffnungszeiten:

montags bis donnerstags
von 9.00 - 17.30 Uhr
freitags 9.00 - 13.00 Uhr
sowie nach telefonischer
Vereinbarung

Augustastraße 57 | 58089 Hagen
Telefon 02331 | 337845
www.reha-vita-menden.de
E-Mail: info@reha-vita-menden.de

Text: Dieter Hesse, Fotos: Dieter Hesse, privat

Auch nach 60 Jahren noch aktiv

Die „Leather Brothers“ - eine der ersten Beatbands in Hagen und Umgebung



Peter Ruttkamp (Mitte), Reiner Ruttkamp (rechts) und unser Autor Dieter (links) im Proberaum der Band

Gegründet wurden die „Leather Brothers“ 1960 in Schalksmühle von Peter und Reiner Ruttkamp sowie Gerd Wasserberg, Peter Müller und Donato, einem Sohn italienischer Einwanderer. Am Anfang fehlte es am richtigen Equipment, alte Radios wurden zu Verstärkern umgebaut, damit es richtig laut wurde. Da diese für Auftritte nicht laut genug waren, wurde dann nach und nach aufgerüstet. Schlagzeug, Gitarren, Bass und ein Verstärker wurden bei Otto Schade gekauft.

Es folgten die ersten Auftritte in der Gaststätte „Zur Ecke“ in Priorei, jedes Wochenende wurde gespielt. Es war immer brechend voll, zu dieser Zeit waren die Jugendlichen bereits der neuen Beatmusik verfallen. Da zwei Mitglieder der Band eigentlich noch viel zu jung waren, mussten diese manchmal bei Polizeikontrollen im Keller versteckt werden. Wenn diese Kontrollen beendet waren, spielten sie mit der Band weiter.

Bei späteren Auftritten in größeren Sälen, zum Beispiel in Altena, trugen die Mitglieder Beatles-Perücken, die der Vater von Reiner Ruttkamp, ein Friseur, zur Verfügung gestellt hatte.

Bald darauf kamen die „Leather Brothers“ zu ihren ersten Konzerten nach Hagen, sie spielten anfangs in den damals angesagten Gaststätten wie „Westfalenhof“, „Nordpol“ und „Eppenhauser Brunnen“.

Im Repertoire waren damals hauptsächlich Songs der Beatles, der Rolling Stones und der Searchers, aber auch andere bekannte Stücke. Es war eine tolle Zeit, die ersten richtigen öffentlichen Auftritte waren 1963. Die Band existierte dann noch bis 1969. Dann allerdings kamen Ereignisse, die ein Weitermachen nicht mehr zuließen: Bundeswehrdienst, Heirat und berufliches Weiterkommen standen dem entgegen. So kam es zu einer jahrzehntelangen Pause.

Wiedersehen nach 35 Jahren

35 Jahre später, im Jahr 2004, traf sich die Band zu einem Wiedersehen, um von den guten alten Zeiten zu erzählen. Es war ein ganz toller Abend und die Mitglieder kamen auf die Idee, sich doch jetzt jedes Jahr einmal zu treffen. Daraufhin schlug Reiner Ruttkamp vor, beim nächsten Treffen im kommenden Jahr zu versuchen, ob man noch zusammen spielen könnte.

Damals, 1969, hatte man zwar die Ausrüstung verkauft, weil man Geld brauchte, mittlerweile aber wieder eine Neue angeschafft.

Im Oktober 2005 traf man sich tatsächlich und spielte zusammen, allerdings mehr schlecht als recht. Da aber Peter Ruttkamp, der Sänger der Gruppe, im Januar 2006 sechzig Jahre alt wurde, beschloss man, die folgenden Monate wieder zu üben.

Erster großer Auftritt in „Haus Hülsche“

So spielte man dann tatsächlich im Januar 2006 wieder zusammen vor Publikum. Im Mai 2006 wurde Peter Müller ebenfalls sechzig und man spielte wieder zusammen. So kam es, dass die „Leather Brothers“ im Herbst 2006 die Chance bekamen, im „Haus Hülsche“ in Haspe wieder ihren ersten großen Auftritt zu machen. Der kam super beim Publikum an, die Gaststätte war rappellvoll.

Die Leute waren begeistert, auch wenn es noch das eine oder andere Defizit gab. Doch es kamen weitere Auftritte hinzu und die Band wurde immer besser.

Corona stoppte Auftritt im St. Bonifatius

So kamen in den folgenden Jahren zahlreiche erfolgreiche Auftritte hinzu, meist fanden die jetzt im Raum Hagen-Haspe statt. So rockten sie zum Beispiel auf den großen Veranstaltungen wie „Hasper Lichter“ und „Hasper Herbst“. Das erfolgreiche Jahr 2019 beendeten sie mit einem Konzert bei ihren „Wurzeln“ im „Hotel zur Post“ in Schalksmühle. Am 21. März 2020 sollte es im Vereinshaus St. Bonifatius weitergehen, kurz davor kam leider der Lockdown wegen des Corona-Virus.

Nichtsdestotrotz proben die „Leather Brothers“ weiter, da sie immer noch mit Leidenschaft ihre Musik machen. Irgendwann werden sie hoffentlich wieder einem Publikum einen schönen Abend beschern können.

Schließlich sind seit der Gründung nun 60 Jahre vergangen!

Die aktuelle Besetzung besteht aus:

Peter Ruttkamp - Gesang,

Reiner Ruttkamp - Rhythmus Gitarre / Gesang,

Robert Quambusch - Solo Gitarre / Gesang,

Sven Wilke - Bass /Gesang und

Dietmar Göbel Schlagzeug / Gesang



The Leather Brothers:
Die frühen Leather Brothers in Originalbesetzung



Fünzig Jahre „Leather Brothers“



Für ein langes gutes Leben.

Die richtige Hilfe in jeder Lage:



**Deutsches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Hagen e.V.

 Ambulante Pflege 023 31-90 20 30	 Seniorenreisen 023 31-95 89 24	 Betreutes Wohnen 023 31-95 89 24	 Essen auf Rädern 023 31- 34 560
 Hausnotruf 023 31-95 89 24	 Stationäre Pflege 023 31-95 890	 Tagespflege 023 31-933 777 1	Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36 58095 Hagen www.drk-hagen.de

Text: Christa Heine

Begegnung zwischen Jung und Alt

„Kannst Du eben mit anfassen?“..... Mit diesen Worten beginnt die Begegnung zweier Frauen, die nicht nur altersmäßig weit auseinander liegen, sondern auch sehr verschiedenen sind, aber doch wiederum viele Gemeinsamkeiten haben.

Sally, noch nicht ganz 18 Jahre alt, ist auf der Flucht vor der Klinik, in der sie wegen ihrer Essstörungen eine Therapie macht. Sie begegnet auf einem Acker Liss, so um die Mitte vierzig, die gerade Schwierigkeiten mit ihrem Trecker auf dem Feld hat. Ihren Hof bewirtschaftet sie ganz allein – eine Einzelgängerin. Und mit den Leuten im Dorf hat sie „nichts zu tun“. Das Angebot, bei ihr zu wohnen, schlägt

Sally nicht aus: „für zwei bis drei Tage, bis ich etwas anderes finde...“ – Aus diesen Tagen werden unmerklich Wochen, in denen die zwei Frauen alle Hof- und Feldarbeiten gemeinsam erledigen und dem Wechsel der Jahreszeiten in der Natur ganz intensiv nachspüren. Gerade diese Schilderungen machen beim Lesen einen besonderen Reiz aus.

Die beiden Frauen ahnen, dass sie als einsame Außenseiterinnen etwas verbindet, aber Liss erzählt nie etwas von ihrer Vergangenheit, während Sally von Gespräch zu Gespräch auftaucht. ■



„Alte Sorten“, Autor: Ewald Arenz, geboren 1965 in Nürnberg, Studium englischer und amerikanischer Literatur, bekannter, erfolgreicher Schriftsteller Mittelfrankens. Er sagt selbst über sein Buch: „Ich wollte eine Geschichte über die leisen Töne erzählen!“

Text: Christina Asbeck

Sterne sieht man nur im Dunkeln

Geht das denn? Gute Unterhaltung plus Anspruch in der Botschaft? Protagonisten, die keine „designten“ Traumtypen sind, sondern Menschen? Ja, das geht! Die Antwort liefert mit dem Debütroman „Sterne sieht man nur im Dunkeln“ die junge Hamburger Autorin Meike Werkmeister.

Eine frische, sehr einfallreiche und gut nachzuvollziehende Story um Annie, ihren Freund Thies und Annie's Freundin Maria wird hier vor der Kulisse Bremens und Norderneys nachgezeichnet.

Annie treibt die Frage um, ob sie weiter ihrer Stellung nachgehen soll, ihren langjährigen Freund heiraten und sich mit ihrer ehemaligen Freundin Maria versöhnen soll. Kurzerhand entflieht sie auf die beliebte Ferieninsel und begegnet Maria und deren Familie wieder. Einst trennten sie sich, als Maria Annie's Freund eroberte.

Doch zehn Jahre sind verstrichen, und die Karten werden neu gemischt. Der charmante Simon kreuzt Annie's Weg und auch Maria hat noch so manches Geheimnis in der Tasche.

Wie geht es weiter, lösen sich die Fragen hinter den Problemen, gibt es Lösungen oder Kompromisse? Das, liebe Leser*innen, entscheidet sich im Laufe der schön gestalteten Goldmann-Ausgabe (im Anhang gibt es Postkarten).

Beste Lektüre für gemütliche Kaminabende.

Sterne sieht man nur im Dunkeln, Meike Werkmeister, Goldmann-Verlag ■



Orthopädie · Schuhtechnik
kreuzer
Passt gut, geht gut!



- Individuelle Einlagen
- orthop. Schuhe nach Maß
- orthop. Schuhveränderungen
- Schuhe für Diabetiker
- Bequem- /Aktivschuhe
- Video - Laufbandanalyse
- Kompressionsstrümpfe und Bandagen
- Schuhreparaturen

Hochstr. 72 Tel. 02331/24481
58095 Hagen www.a-kreuzer.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr

Text: Norbert Stucken, Bilder: Theodor Brün

Mensch und Natur waren seine Themen

Das Leben des Hagener Malers Theodor Brün

Theodor Brün wurde am 18. September 1885 in Hamm geboren und starb am 4. August 1981 in Hagen. Er war ein Maler und Graphiker. Seine Werke umfassten Aquarelle, Ölbilder, Radierungen, Zeichnungen, Holzschnitte sowie Plastiken. Bei seinen Arbeiten, egal welche er schuf, standen immer der Mensch und die Natur im Vordergrund. Dieses lebte er aus, und man konnte es auch an seinem Geschaffenen erkennen.

Theodor Brün wurde als erstes von neun Kindern geboren. Er wurde in Essen eingeschult, wo die Familie direkt nach seiner Geburt hin zog. 1900 zog die Familie nach Dillenburg. 1905 machte Theodor Brün sein Abitur. Danach begann er ein Jurastudium in München, das er aber nach kurzer Zeit wieder abbrach. 1906 belegte er für ein Semester die Radierklasse von Peter Halm in München. 1907 arbeitete er an der Akademie Julien in Paris. Ab Winter 1907 bis zum Sommer 1912 studierte er erneut bei Peter Halm.

Danach lebte er bei seinen Eltern, die in der Zwischenzeit nach Hagen/Westfalen gezogen waren. Er lernte Christian Rohlf kennen und bekam seine erste Ausstellung. Von 1914 bis 1918 diente er als Soldat. 1920 entstanden seine ersten Holzarbeiten. Von 1921 bis 1928 wechselte er häufig teils aus Geldmangel, teils aus künstlerischen Gründen seine Wohnorte. Zu dieser Zeit bekam er schon einige größere Aufträge, zum Beispiel vom Berliner Furche Verlag für Illustrationen zu Tolstoi-Erzählungen.

Im November 1928 heiratete er seine Verlobte Carla Scharlemann, das Ehepaar bekam drei Söhne: Timo, Bernd und Boris. Seine Frau war Lehrerin und trug viel zum Familienunterhalt bei.



Männergruppe

Bei den Nazis unerwünscht

1931 gestaltete er das Ehrenmal in der Kirche in Traben-Trarbach, danach das Ehrenmal für Walter Schrenk auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof in Berlin. Darauf folgten Ausstellungen in Düsseldorf, Hagen, Hamm, Münster und Hannover.

Im Nationalsozialismus war Theodor Brün ein unerwünschter Künstler. 1936 wurde aus der Ausstellung Westfront 36 seine Kunstschnitzerei „Heilige drei Könige“ entfernt. 1937 wurde er von der Hagener Ausstellungsleitung abgewiesen. In München seltsamerweise nicht. Damit er seine Familie versorgen konnte, meldete er sich 1939 freiwillig zum Heer, wo er aber nach kurzer Zeit wieder entlassen wurde. 1943/44 zog er mit seiner Familie nach Stolp. 1940 bekam Theodor Brün dann Ausstellungsverbot. Trotzdem verfolgte er seine Ziele und stellte auf Ausstellungen in Hamm, Greifswald, Dortmund, Wien und Hagen mit anderen Künstlern aus.

Theodor Brün arbeitete bis kurz vor seinem Tod; er starb am 4. August 1981 an einem Herzinfarkt. Einige Ausstellungen wurden von seinen Söhnen organisiert: 1979 im August Lübbecke Museum in Hamm, 2008 in der Sparkasse Hagen, 2010 in Monschau, 2014 im Göhlalmuseum in Kelmis (Belgien) sowie in der Stadtbücherei und Arthotek Alsdorf sowie 2017 im Museum St. Laurentius in Duisburg.



Garten Auf dem Dörrwald

Text: Peter Rische, Zeichnung: Sigrun Dechêne

Dattels Jahresrückblick

Bald ist wieder Weihnachten – schon wieder ein Jahr vorüber! Und ihr könnt froh sein, dass ich überhaupt noch was zu erzählen habe.

Vor dem letzten Weihnachtsfest ging es mir gar nicht gut, mir tat alles weh, ich hatte keine Lust zu nichts und keinen Hunger mehr. Alex hatte richtig Angst um mich, und so ist sie mit mir und Peter zum Onkel Tierarzt gefahren. Dort wurde ich geröntgt und habe Spritzen bekommen. Und ohne mich loben zu wollen: Der Onkel Tierarzt hat gesagt, so eine liebe Katze wie mich hätte er noch nie gesehen. Das ist doch was, oder? Und soll ich euch was sagen? Als wir wieder zu Hause waren, da hatte ich plötzlich wieder Appetit und habe meinen Napf leer geputzt. Jetzt geht es mir wieder prima, ich tobe und spiele und mampfe meine Leckerchen, dass es nur so eine Freude ist. Für mich jedenfalls, für Alex weniger. Die meint, ich fräße ihr noch die Haare vom Kopf. Aber im Stillen ist sie froh, dass ich wieder so munter bin.

Was gab es sonst noch im letzten Jahr? Ach ja, ich war mal wieder drei Tage lang verschwunden. Aber diesmal war Peter schuld, der mich eingeschlossen hat. Er hat etwas in seinen Abstellraum gebracht, und da habe ich mich hinter ihm eingeschlichen. Er hat es nicht gemerkt und die Tür hinter mir abgeschlossen. Da saß ich dann drei Tage lang ohne Wasser und Brot. Dafür haben sich Alex und Peter Sorgen gemacht, wo ich wohl abgeblieben sein könnte. Peter ist überall herumgelaufen und hat mich gesucht.

Bis er dann nach drei Tagen die Tür wieder aufgemacht hat. Da hieß es für mich: Nichts wie raus in die Freiheit! Richtig böse sein kann ich ihm nicht, denn schließlich habe ich mich ja nicht bemerkbar gemacht, als ich in den Raum gegangen bin, doch Peter hätte auch eher auf die Idee kommen können, mal in seinem eigenen Kabuff nach mir zu suchen.

Der Nachbar mit den Hühnern hat jetzt auch noch eine Hündin, Penny. Ich weiß noch nicht, was ich davon halten soll, schließlich ist sie viel größer als ich. Aber Penny hat Respekt vor mir, das gehört sich auch so, schließlich wohne ich schon viel länger im Dorf. Manchmal sind wir zusammen draußen. Dann sehen wir uns durch den Maschendrahtzaun an, und ich mache einen Buckel. Wollen doch mal sehen, wer hier der Herr im Dorf ist. Aber ich will nicht meckern, Penny scheint ganz nett zu sein, sie bellt mich nicht an, und bevor sie über den Zaun gesprungen ist, bin ich schon längst wieder im Haus verschwunden.

Ja, das Leben im Dorf ist aufregend, und wenn mich Penny nicht nervt, dann ist es Elvis, der mir das Leben schwer macht. Oder ein Waschbär, der sich hier herumtreibt und den Mülleimer plündert. Der frisst alles, was ich übriggelassen habe, ohne mich zu fragen. Wenn er mir wenigstens ein Stück frisches Hühnchen dafür mitbringen würde, aber dieser Nassauer schlägt sich auf meine Kosten den Wanst voll. An und für sich hatte ich ein gutes Jahr.



Weihnachts-Dattel

Wenn man mal davon absieht, dass ich wohl wieder keine Geschenke bekommen werde, freue ich mich auf die Feiertage. Obwohl – Feiertag habe ich ja immer, ich muss mich nur entscheiden, was ich lieber machen möchte: spielen, toben, fressen, kuscheln, mich kralen lassen, Peter ärgern, Elvis verhauen oder einfach nur ein Nickerchen machen, um wieder zu Kräften zu kommen.

Das war es aber für heute. Ich wünsche Euch frohe Weihnachten!

Euer Dattel

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Verhinderungspflege
- Betreuung
- Pflegeberatung



Chelonia

aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein

Häusliche Alten- und Krankenpflege Sabine Rudorfer

Elberfelder Str. 49 • 58095 Hagen • Tel: 02331-971450 • Fax: 02331-9714519

E-Mail: chelonia-rudorfer@t-online.de

Texte: Jörg Ludwig

Danach

Weihnachten war vorbei
 Sylvester auch
 Und alles war
 Wie vorher
 Nur die Müllcontainer
 Quollen über.

Der Bovist

Dieter brachte einen Bovist mit zur Schule. Den hatte er auf einer Wiese gefunden. In der großen Pause wurde der Pilz herumgezeigt und ausgiebig bewundert. Dann hatte jemand eine Idee.

In der nächsten Stunde stand Religion auf dem Plan. Bei Herrn Sievert, der auch Biologieunterricht erteilte. Dieter meldete sich und präsentierte seinen Fund. Herr Sievert ging sogleich darauf ein und nahm den Pilz zur Hand.

Er erklärte uns, dass es ein Bovist sei und dass ein reifer Bovist bei leichtem Druck eine Wolke von Sporen von sich gäbe. Er ging durch die Reihen und demonstrierte es. Einige begannen zu niesen. Herr Sievert machte weiter. Dann wurde auch er von einer heftigen Nies-Attacke heimgesucht. Irritiert sah er den Pilz an und dann unsere grinsenden Gesichter.

Da wusste er Bescheid: Wir hatten den Bovist mit Niespulver gefüllt.

DR. AXEL KRACKE
 MOBILE ZAHNMEDIZIN



- **Kostenloses Patiententaxi**
- **Seniorenheim- & Hausbesuche**

Unser Service für Gehbehinderte und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:
 Telefon (02331) 95 66-0

Cunostraße 46a
 58093 Hagen-Emst
www.dr-kracke.de



BESTATTUNGEN
 Scherbarth



Uwe Scherbarth
 Inhaber

... von Mensch zu Mensch

PARGMANN Bestattungen
 Lindenstraße 19 • 58089 Hagen
 02331 30 15 21

Kaiserstr. 94a • 58300 Wetter
 02335 845 95 00

Herdecker Bach 14 • 58313 Herdecke
 02330 888 00 53

Bestattungsvorsorge

- Wir beraten Sie kostenfrei und unverbindlich

info@bestattungen-scherbarth.de
www.bestattungen-scherbarth.de



Kevin Moedebeck
 Bestattungsfachkraft

Text: Christian Morgenstern, Zeichnung: Sigrun Dechêne

Die drei Spatzen

Die DREI SPATZEN

IN EINEM LEEREN HASSELSTRAUCH,
DA SITZEN DREI SPATZEN, BAUCH AN BAUCH.
DER ERICH RECHTS UND LINKS DER FRANZ
UND MITTENDRIN DER FRECHE HANS.
SIE HABEN DIE AUGEN ZU, GANZ ZU,
UND OBEN DRÜBER, DA SCHNEITES, HU!
SIE RÜCKEN ZUSAMMEN, DICHT AN DICHT,
SO WARM WIE HANS HAT'S NIEMAND NICHT.
SIE HÖR'N ALLE DREI IHRER HERZLEIN GEPOCHT.
UND WENN SIE NICHT WEG SIND, SO SITZEN
SIE NOCHT...

CHRISTIAN MORGENSTERN



„Hier ist Geselligkeit!“

Gisela Freitag sitzt in ihrem hellen, geräumigen Wohnzimmer und genießt den Blick auf ihre Blumen auf dem Balkon. Seit vier Jahren wohnt die 80-jährige im Alten Stadtbad Hagen-Haspe. „Ich bin wahnsinnig froh, dass ich hierhin gezogen bin“, berichtet sie.

In der Seniorenwohnanlage hat sie eine 67 Quadratmeter große Wohnung gemietet – mit geräumigem Schlafzimmer, großem Wohn-Essbereich und großzügigem barrierefreiem Bad. „Ich habe vorher auch schön gewohnt. Aber hier ist Geselligkeit, hier ist man nicht alleine – wenn man es will“, betont die Rentnerin. Die flotte Seniorin liebt Unterhaltung und den Austausch mit den anderen Damen im Haus. „Wir haben hier eine tolle Gruppe, die sich regelmäßig trifft, ein Sektchen trinkt und dabei „töttert“, wie man in Haspe so sagt“, lacht Gisela Freitag.



Selbstbestimmtes Servicewohnen: mit Unterstützung im Notfall

Sie möchte ihr selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft nicht mehr missen und fühlt sich sicher und gut aufgehoben. „Das ist hier kein betreutes Wohnen, aber es gibt ein 24-Stunden-Notruf-System“, berichtet Frau Freitag. „Im Notfall drücke ich einen Knopf und das gibt mir Sicherheit.“

An der Rezeption findet die Seniorin bei Bedarf Hilfestellung und Beratung. „Wenn ich etwas brauche oder Fragen habe, dann hilft man mir hier weiter.“ Viele Mieter nutzen auch die Anwesenheitsliste, die an der Rezeption ausliegt. „Die Senioren machen täglich einen Haken und wir wissen, dass alles in Ordnung ist“, erklärt Hausleiterin Stephanie Macke. „das ist eine kleine Hilfe, damit die Mieter und ihre Angehörigen sich sicherer fühlen.“

50 Mietwohnungen zwischen 37 und 82 Quadratmeter stehen im Alten Stadtbad zur Verfügung. Die Ausstattung der barrierefreien Wohnungen lässt keine Wünsche offen: Sie sind überwiegend mit Balkon und Außenrollo ausgestattet, verfügen über hochwertigen Parkettboden im gesamten Wohnbereich, eine voll ausgestattete Küche und ein altersgerecht konzipiertes Bad. Die ehemalige Schwimmhalle bietet durch den Umbau ein besonderes Herzstück des Hauses - ein lichtdurchflutetes großzügiges Atrium. Hier finden anspruchsvolle kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen oder Vorträge statt. Außerdem trifft man sich gerne beim gemeinsamen Mittagessen, zu Sportangeboten oder bei einer Skatrunde in den Gemeinschaftsräumen.



„Ich lebe selbstständig in meinen eigenen vier Wänden und das Notrufsystem gibt mir Sicherheit.“

volmarstein
Servicewohnen

Sie sind auf der Suche nach einer komfortablen Wohnung, die altersgerecht konzipiert ist? Sie legen Wert auf ein unabhängiges Leben und professionelle Hilfe im Ernstfall?

Dann vereinbaren Sie jetzt einen Besichtigungstermin.

„Mit Sicherheit!“
im Alten Stadtbad Haspe

Komfortables Servicewohnen mit Flair

Altes Stadtbad Hagen-Haspe
Berliner Straße 115
58135 Hagen
Tel. 0 23 31 / 4 73 90 93
www.altes-stadtbad.de



Der kalten Jahreszeit mit Wärme begegnen

Die Jahresuhr dreht sich, es ist kälter geworden, das Laub ist von den Bäumen gefallen und die Tage sind wieder kürzer. Wir alle wissen, der Winter steht vor der Tür. Aus den Tiefen des Kleiderschranks werden Handschuhe, Mützen, Schals und die dicken, wärmenden Jacken hervorgeholt. Um dieser Zeit die schönsten Seiten abzugewinnen, gibt es viele Gestaltungsmöglichkeiten.

Egal ob alleine oder zu mehreren, winterliche Spaziergänge in den sonnigen Stunden mit warmer Kleidung und festem Schuhwerk machen nicht nur Spaß, sondern sind auch noch gut für die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden.

Neben der wärmenden Kleidung kommt nun auch die Zeit der Sinnlichkeit, der Behaglichkeit und des Beisammenseins. Besonders in gemütlichen Stunden findet man Ruhe und schöpft Kraft. In einer warmen Atmosphäre, umgeben von netten Menschen und mit dem wohligen Duft von vorweihnachtlichen Aromen erlebt man das Gefühl der Zugehörigkeit. Auf diese Weise werden die durch Dunkelheit kürzeren Tage mit gemütlichem Beisammensein ausgeglichen.

Um mit Ihnen zusammen mehr Wärme und Gemütlichkeit in die vorweihnachtliche Zeit zu bringen möchten wir Sie am Dienstag, den **10.12.2019** ab **15:00 Uhr** zu einem adventlichen Nachmittag in unseren Räumen **Cunostraße 50** einladen. Bei Kaffee, Tee und Kuchen, Glühwein und Bratwurst freuen wir uns ganz besonders auf Ihren Besuch, auf nette Gespräche und einen besinnlichen Moment in der Vorweihnachtszeit. Auch wenn Sie uns noch nicht persönlich kennen sollten – Sie sind herzlich willkommen und wir würden uns sehr freuen, Sie an diesem Nachmittag bei uns begrüßen zu können.

Um eine kurze, telefonische Anmeldung würden wir Sie aus organisatorischen Gründen bitten.



Pflege- und Betreuungsstützpunkt

Cunostraße 50, 58093 Hagen-Ermst

Tel. 02331 - 6 25 24 70

Fax 02331 - 6 25 24 75

www.das-betreuungsteam.de

info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

Wichtiger Hinweis

Corona bedingt finden die übrigen Angebote im Veranstaltungskalender nur eingeschränkt oder überhaupt nicht statt. Bei den wiederkehrenden Veranstaltungen kann keine Gewähr gegeben werden, daher ist es unbedingt erforderlich im Vorfeld telefonisch mit den entsprechenden Anbietern in Kontakt zu treten.

Wir hoffen in der nächsten Ausgabe wie gewohnt mit dem Veranstaltungskalender durchstarten zu können.

Achten Sie in der Zwischenzeit auf ansprechende Angebote im Medienbereich (Stadtanzeiger, Tageszeitung u.a.)

Bleiben Sie gesund

Uns bekannte Angebote:

VHS Hagen Halbjahresprogramm Jan.-Juli 2021 (Angebote sind in dieser Ausgabe nicht aufgelistet, bitte das entsprechende Programm direkt bei der VHS oder deren Ausgabenstellen abholen)

StadtsportBundHagen: Die Bäderfahrt nach Bad Sassendorf findet jeden 2. Mittwoch vorbehaltlich der Corona-Vorgaben statt, tel. Anmeldung erforderlich 207-5107/08

AWO HA-MK: einige Angebote werden unter Corona-Vorschriften / Vorgaben stattfinden, eine vorherige telefonische Anfrage ist vorab erforderlich.

Weitere Angebote können Sie auch unter hagen.de- **Leben in Hagen – Veranstaltungskalender** finden.

Dezember 2020

Do. 24.12.2020 um 15:00 h, 16:30 h und 18:00 h

Heilig-Abend Gottesdienst in der Kreuzkirche Vorhalle

Kirchbergstr. 1,58089 Hagen.

Aufgrund der Pandemie benötigt jeder Gottesdienstbesucher*innen eine personalisierte Eintrittskarte. Eintrittskarten können ab 01.12. 2020 kostenlos im Internet unter <http://BLOCKED/https://kreuzkirchevorhalle.church-event.de> heruntergeladen werden, sofern kein Internetanschluss vorhanden ist wenden Sie sich an das Gemeindebüro.

März 2021

Fr. 05.03.2021, 18:00 Uhr

Hagener Schauspieler und Rezitator Peter Schütze wird eine Lesung zum Beethoven-Jahr 2020 durchführen.

Dieser Veranstaltung kann nur unter Vorbehalt stattfinden, sofern die Corona-Situation es zulässt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 02331/207-4297

Veranstaltungskalender

Wiederkehrende Termine

Corona bedingt finden Angebote im Veranstaltungskalender nur eingeschränkt oder überhaupt nicht statt, daher kann **keine Gewähr** gegeben werden, es ist unbedingt im Vorfeld erforderlich telefonisch mit den entsprechenden Anbietern in Kontakt zu treten.

Termine für das Erzählcafé:

Termine/Räumlichkeiten für den Literaturstammtisch und das Philosophencafé werden auf der Homepage veröffentlicht.

Die wiederkehrenden Seniorenvorlesensnachmittage in den Stadtteilbüchereien Haspe und Hohenlimburg fallens bis auf weiteres aus

Wir hoffen in der nächsten Ausgabe wie gewohnt mit dem Veranstaltungskalender durchstarten zu können.

Achten Sie in der Zwischenzeit auf ansprechende Angebote im Medienbereich (Stadtanzeiger, Tageszeitung u.a.). **Bleiben Sie gesund.**

Kursangebote in Gedächtnistraining, Training gegen Inkontinenz, Sonniger Herbst-Fit und Gesund im 2. Lebensabschnitt, Tai-Chi, Qi Gong, HATHA-Yoga, AQUA Aktive Kurse, Kneipp-Verein Hagen e.V., m s. S. 37

Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein Treffpunkt für Selbsthilfegruppen: Pro Retina, Blindenverein, Gehörlosenverein Fortschritt, Psoriasis, Rheumaliga, Kehlkopferoperierte, unruhige Beine, Morbus Bechterew, Gymnastikgruppe, Messies, SHG Transidentität, SHG Schmerzen, Marfan Hilfe Deutschland, Infos: Paritätischer, Tel. 1 34 74 oder Selbsthilfe-Büro: 18 15 16

Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“

City Comfort Hotels, Rheinstr. 44, 84453 Mühldorf am Inn, Gebühr: ab 99,00 Euro/Person
Tel.: 0 86 31/38 10

Selbsthilfegruppe für chronisch Nierenkranke, NierenTreff Hagen

Ansprechp. Frau Bremecke u. Herr Rewig Tel.: 02331/5962396 AB 02331/58103; Mail: jeannine.

bremecker@t-online.de;
Kontakt nach Vereinbarung

Jeden Montag

09:30–10:15 Uhr & 10:15–11:00 Uhr
Aquafitness

Veranstaltungsort: Helmut-Turck-Bad im Helmut-Turck-Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11, Infos: Begegnungsstätte, Diakonie Mark Ruhr, s. S. 37, Tel.: 38 09-4 10 oder 3809-400, Frau Wiewiorka

10:00–11:30 Uhr

Gedächtnistraining

„Denken macht Spaß“

Geistige Fitness ist gut trainierbar.
Leitung: Karin Wagner
Kosten bitte erfragen, Ort: Kaffeestube im Ökum. GemeindeZentrum Hilfe, Helfer Str. 79, Kneipp-Verein Hagen e.V. Infos s. S. 37

10:00 Uhr

Seniorenturnen im Atrium

Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Frau Decker, Bei Interesse bitte melden

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel, Helmut-Turck-Zentrum, Info: DRK, s. S. 37

14:00–17:00 Uhr

Offener Treff für alle

Hohenlimburg, AWO-Begegnungsstätte, Hohenlimburg am Lennepark s. S. 37

ab 15:00 Uhr

Handarbeitskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00–15:45 Uhr

SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard, Seniorenbegegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen, s. S. 37

15:00–20:00 Uhr

Schachgruppe

AWO-Begegnungsstätte Eilpe weitere Infos s. S. 37

16:00–17:30 Uhr

Französisch „Mittelkurs“

Begegnungsstätte, Diakonie Mark Ruhr s. S. 37
Tel.: 02331/38 09-4 10 oder -400, Frau Wiwiorka

18:00–19:00 Uhr & 19:00–20:00 Uhr

Bauch, Beine, Po 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 02331/4 88 34 84, Handy: 0172/1 72 97 18, Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119 Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

17:00 Uhr

Gebärdensprachkurs

im Paritreff, DPWV s. S. 37

Ab 18:00 Uhr

Nordic Walking April-September:

Treffpunkt: Parkplatz Stadtgarten Okt.-März ab 18:00 Uhr: Parkstreifen Alexanderstraße am Eingang zum Hameckepark
Leitung: R. Schneider Tel.: 0162 4098321, Skigilde im SGV, s. S. 37

19:00 Uhr

SHG Narcotics Anonymous

im Paritreff, DPWV s. S. 37

19:30 - 22:00 Uhr

Strickgruppe

Johanniskirche, s. S. 37

19:30 – 21:00 Uhr

Kantatenchor

Kreuzkirche Vorhalle, Kirchbergstraße 1, 58089 Hagen, Tel.: 02331/81354

Jeden 1. Montag

14:30-17:30 Uhr i.d.R.

Bezirksverband der Frauenhilfe

Johanniskirche/Anbau Johanniskirchplatz 10, 58095 Hagen

18:00-21:00 Uhr

Angehörigentreffen von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Tel.: (02331) 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder 7 02 00 oder 0174/5 13 72 57 in der Regel, 14:30- 17:30 Uhr Bezirksverband der Frauenhilfe, Johanniskirche s. S. 37

Jeden 2. Montag im Monat

14:30–16:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

DRK Seniorenheim, Lange Str. 9–11, 58089 Hagen, Veranstalter: DRK Kreisverband Hagen/DRK Seniorenheim, Tel.: 3 45 67

16:00 Uhr
ZWAR Frauengruppe
Gesundheitsgruppe UNI 50+
im Paritreff,, DPWV s. S. 37

Jeden 3. Montag im Monat

09:45-12:00 Uhr
Arbeitskreis Ehrenamtlicher Leitungen von Seniorenkreisen, Begegnungsstätte der Diakonie Mark Ruhr s. S. 37

16:30
ZWAR Gesprächskreis Politik
im Paritreff, DPWV s. S. 37

17:00 Uhr alle 2 Monate
SHG Glaukom
Paritreff, DPWV, Bahnhofstr. 41, s. S. 37

Jeden 4. Montag

18:00–20:00 Uhr
ZWAR Frauengruppe
ZWAR steht für ‚Zwischen Arbeit und Ruhestand‘ und ist eine politisch und konfessionell neutrale Frauengruppe. Es haben sich Frauen in der Lebensmitte zusammengefunden, die aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen sind und gemeinsam vielfältige Aktivitäten ausüben. Basistreffen Villa Post, Gebäude der VHS, Wehringhauser Str. 38 Infos: E. Weber, Tel.: 02334/56 71 57, M. Utner Tel.: 3 96 75 95; M. Schönberger Tel.: 88 13 15 und U. Windmüller Tel.: 8 61 01 www.zwar-frauengruppe-hagen.jimdo.com

Jeden Dienstag:

09:00–12:30 Uhr
Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfen bei der Antragstellung
SoVD Sozialverband Deutschland NRW e.V., Bergstr. 128–130, 58095 Hagen, Tel.: 2 80 05

9:00-11:00Uhr
Frühstück in Kooperation mit Bethel regional, Johanniskirche s. S. 37

ab 9:30 Uhr
Malgruppe
Begegnungsstätte, Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Christine Oelschlegel, bei Interesse bitte melden.
9:30 – 10:30 Uhr
Yoga für Senioren
AWO Boelerheide s. S. 37

09:30–11:00 Uhr
Folkloretanz in der Jakobusgemeinde
Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

13:00-ca. 15:00 Uhr
Seniorgymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken
Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:30-17:30 Uhr
Spielenachmittag
AWO Vorhalle, StadtteilhausVorhaller Str. 36, Tel.: 349 32 23

Ab 14:00 Uhr
Skatrunde
Mitspieler herzlich willkommen
Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte s. S. 37

ab 13:30
Kartenspieler
AWO Boelerheide, s. S. 37

14:00-17:30 Uhr
Skatrunde
Gäste/Mitspieler herzlich willkommen,
Info: Kulturhof Emst, Auf den Kämpfen 16, s. S. 37

14:00-20:00 Uhr
Tanz/offener Treff
AWO-Begegnungsstätte Boelerheide
Infos: s. S. 37

14:30-16:30 Uhr
Bingo
AWO Haspe s. S. 37

14:30–16:30 Uhr
Senioren-Café
Beratung und Begegnung
Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

15:00–17:00 Uhr
Jung trifft Alt
Seniorenachmittag mit Kaffee und Kuchen: geselliges Beisammensein mit Zeit für Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining, Vorträge, Handykurse, Gymnastik und vieles mehr. Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

15:00–19:00 Uhr
Boulen (Pétanque)
hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

16:30–18:00 Uhr
Seelsorge
Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken, Tagespflegehaus Haspe, Waldecker Str. 7, 58135 Hagen, Veranstalter: Ev. Altenhilfe und Betreuung Haspe gGmbH, Tagespflege der Diakonie Pflege und Reha gGmbH, Mops Mobil und Diakoniezentrum Haspe e. V., Tel.: 90 28 28



voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUEN SEIT EBERERAT IONEN

Eigene Andachtshalle und
Abschiedsräume

Frankfurter Str. 61a-63
Voerder Str. 2a

Tel: 22 22 0
www.voeste-bestattungen.de

Veranstaltungskalender

Dienstags, jede gerade Woche:

09:00 – 12:00 Uhr

Nähgruppe

AWO Schultenhof (Eilpe), Leitung: Frau Gerhardt, Anmeldung bei der Kursleitung, Tel.: 5 61 52, Info, s. S. 37

Jeden 1. Dienstag:

09:00–11:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück – Gäste herzlich willkommen im Eventcafé Oller Dreisch,

Infos: s. S. 37

Erzählwerkstatt

Leitung: M. Buchenau, Seniorenbegegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152

10:00–12:00 Uhr

Da-Sein-Café für Trauernde

Ansprechpartner Frau Strehl, Frau Bischoing, Frau Fiukowski, Wichernhaus, Martin-Luther Str. 9-11, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 37

10:00–13:00 Uhr

Überregionale Gruppe gehörloser Senioren

Begegnungsstätte des DPWV, Sozialverband VdK Gesprächskreis Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 37

15:00-16:30 Uhr

Literaturkreis „Immer offen sein“

Diakonie Mark Ruhr, Frau Wiewiorka, s. S. 37

Stadtsporbund Hagen e. V.

Findet zur Zeit nicht statt

Jeden 2. Dienstag:

10:00 Uhr

offene Malgruppe

Paritreff- Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, s. S. 37

14:00 Uhr

SHG Pro Retina

Begegnungsstätte Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 37

14:30–16:30 Uhr

Bingo

AWO Haspe, Hüttenplatz 44, Infos s. S. 37

15:00 Uhr

SPD „60Plus“ Zusammenkunft

Helfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum, Joh.-Friedr.-Oberlin.Str. Tel.: 91 94 50

17:00–19:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

AWO Lennepark, Klosterkamp 40, 58119 Hagen, Veranstalter: AWO Hohenlimburg, Diakoniestation Hohenlimburg und Mobs Mobil, ambulanter Pflegedienst Tel.: 02334/4 42 50

18:00 Uhr (alle 2 Wochen)

SHG Hernie

Begegnungsstätte Paritätischer Wohlfahrtsverband, s. S. 37

Dienstags 14-tägig

10:00-11:30 Uhr

Volkliedersingen mit Ingrid Struck

AWO Boelerheide, Infos s. S. 37

18:30-20:00 Uhr

Bibelkreis

„Veranstaltungen 60plus“ offener Kreis, spannende Geschichten der frühen Christenheit (Apostelgeschichten NT) werden gelesen und besprochen

Ort: Seniorenbegegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen

18:00 Uhr

SHG Kreisrunder Haarausfall

im Paritreff, Parit. Wohlfahrtsverband s. S. 37

Jeden 3. Dienstag:

14:00–15:00 Uhr

Gottesdienst für Gehörlose mit anschließendem Kaffeetrinken

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Brokmeier, Diakonie Mark-Ruhr, s. S. 37

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“

Zusammenkunft, Emst, Info: ha.ge.we Kulturhof.Emst Ausnahme: August! Infos: s. S. 37



Adam
■ goldschmiede

Seriöser Ankauf von Zahngold, Platin, Silber und Münzen

Ihr Altgold
in guten Händen

WWW.ADAMSCHMUCK.DE

Goldschmiede Adam · Sparkassen-Karree 5 · 58095 Hagen · 02331-32957

16:30–18:00 Uhr
Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken
Tagespflegehaus Waldecker Str. 7

18:00 Uhr
Patientenforum
Jeweils ein leitender Arzt des Krankenhauses bietet einen informativen Vortrag zu einem bestimmten Krankheitsbild, dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten, Schulungsraum des Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden 4. Dienstag:

14:30–16:30 Uhr
Bingo
AWO Haspe, Hüttenplatz 44,
Infos s. S. 37

Gesellschaftsspiele für und mit Jung u. Alt unter Anleitung
Fällt zur Zeit aus, evt. tel.nachfragen

Jeden letzten Dienstag:

19:00 Uhr
SHG Psoriasis, Schuppenflechte
Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 37

Jeden Mittwoch:

09:45–11:15 Uhr
Englisch für Fortgeschrittene
Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Diakonie Mark Ruhr s. S. 37
Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:30 Uhr
Gymnastik mit Katharina Tiemann
AWO Begegnungsstätte Boelerheide
Infos s. S. 37

10:30–12:00 Uhr
Senioren-gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken
Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 37

10:00–11:30 Uhr
Zeichnen lernen mit Trees
Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:30 – 17:30 Uhr
Ortsvereinstag
AWO Ortsverein Vorhalle, s. S. 37

14:00 – 17:30 Uhr
Seniorenclub
AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 37

13:00 – 17:00 Uhr
Offener Treff für alle
AWO Begegnungsstätte (Eilpe), weitere Infos s. S. 37

14:00–17:30
Ortsvereinsnachmittag
AWO Begegnungsstätte ha.ge.we Kulturhof Ernst s. S. 37

15:00 Uhr
Frauenhilfe Markus und Frauenhilfe Fleyer Viertel
Infos bei den Pfarrerinnen, Markus Gemeindehaus

13:30-17:30 Uhr
Nähtreff
AWO Haspe/Westerbauer, Enneper Str.81, Infos s. S. 37

13:30-17:30 Uhr
Kaffeetrinken AWO
Ortsverein AWO-Begegnungsstätte Vorhalle, Infos: s. S. 37
17:30–18:30 Uhr
Frauenturnen ab 55
Turnhalle Goldbergsschule, Schulstr. 9–11, TSV Hagen 1860 s. S. 37

18:00 – 19:00 Uhr
Seniorenturnen, Damen zw. 50-70,
Turnhalle am Kinder-Verkehrsgarten (Rastbaum/Dahmsheide),

18:00 – 22:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten
AWO Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 37

19:00–20:00 Uhr
Aerobic 50+
Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 4 88 34 84,
Handy: 0172/1 72 97 18, Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119 Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

19:00-21:00 Uhr
Johannis-Kantorei, Proben
Johanniskirche s. S. 37

Jeden 1. Mittwoch

15:00 – 17:00 Uhr

Einladung zu einer Tasse Kaffee und zur Besichtigung einer Musterwohnung, Weitere Besichtigungen möglich. Altes Stadtbad, Info s. S. 37

16:00 Uhr
Blindenverein Beratung
(Sitzungszimmer), Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 37

17:30 Uhr
SHG CORP
Begegnungsstätte Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 37

14-tätig mittwochs

10:00 Uhr
Zeichnen lernen mit Trees
Paritreff, Begegnungsstätte des DPWV, s. S. 37

15:00 – 17:00 Uhr
Frauentreff
Ansprechp: Frau Büscher, Tel.: 02335/66618, Ev. Gemeindehaus Vorhalle, Vorhaller Str. 27, 58089 Hagen

15:00-17:00 Uhr
Frauenabendkreis
Ansprechp.: Frau Döbler Tel.: 02331/301322, Gemeindehaus Vorhalle, Vorhaller Str. 27, Hagen

Jeden 1. und 3. Mittwoch

15:00–17:00 Uhr
Maltes Senioren
Seniorentreff des Malteser-Hilfsdienst e.V., Kaffeetrinken und mehr, verschiedene Themen, Ausflüge, Vorträge. Infos Tel.: 9 89 30

Jeden 2. Mittwoch

Bäderfahrt nach Bad Sassendorf
Stadtsporthund Hagen e.V., Leitung: Leni Hildebrandt, Christel Kipping; Kosten : 25,00 Euro Busfahrt und Eintritt, nur Busfahrt 17,00 Euro - Gelegenheit zum Stadtbummel oder Cafebesuch
Findet vorbehaltlich der Corana-Vorgaben statt. telefonische Anmeldung erforderlich
Abfahrt: 8:30 ab Hagen-HbF, 8:45 Marktplatz Ernst
Rückkehr ca. 14:30 Uhr,

Veranstaltungskalender

10:00–11:00 Uhr

Offenes Singen mit Norbert Neukamp

„Maiglöckchen Chor“, Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 37

14:00–16:00 Uhr

Gesprächskreis für Menschen mit Demenz im Frühstadium

Der Paritätische, Bahnhofstr.41, 58095 Hagen, Ansprechpartner: Selbsthilfe-Büro Hagen:Tel: 02331/181516; BSH gem. GmbH Seniorenzentrum : Tel: 02331/622-700

16:00 Uhr

SHG Ressless Legs

Begegnungsstätte Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 37

19:00 – 21:00 Uhr

SHG Morbus Crohn/Colitis ulcerosa

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Alle 14 Tage Mittwoch gerade Woche

17:30 Uhr

ZWAR Basistreffen

Treff: Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Infos: s. S. 37

Mittwoch ungerade Woche

ab 12:00 Uhr

Mittagstisch

AWO Vorhalle, im Stadtteilhaus Vorhalle, s. S. 37

Jeden letzten Mittwoch-nachmittag

14:30–16:00 Uhr

Komm tanz mit uns

Ein Tanznachmittag für Menschen mit und ohne Einschränkungen, Tanzschule Christ, Böhmerstr. 4, Anmeldung bei der Pflege- u. Wohnberatung ist erforderlich

VdK-Veranstaltungen

Info: AWO Boelerheide, Overbergstr. 125, Tel.: 68 93 97

17:00-18:00 Uhr

Offene Kirche

Johanniskirche s. S. 37

alle 2 Monate mittwochs

14:30 Uhr

Biblischer Gesprächskreis

(Blindenverein), Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 37

Jeden Donnerstag

9:00-11:00 Uhr

Frühstück in Kooperation mit Bethel regional,

nur nach Vorbestellung, Ort: Johanniskirche s. S. 37

09:30–10:30 Uhr

Morgengymnastik 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer, Tel.: (02331) 49 83 494, Handy: 0172 / 1 72 97 18, Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119 Hagen, Zehnerkarte 40 Euro

ab 10 Uhr

Gesprächskreis Familiäre Pflege – Angehörigenberatung und -Schulung

im AWO Helmut-Turck-Zentrum, Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 im Café „Musikbox“, Termine: Donnerstag 1 mal im Monat, (Terminabfrage und Anmeldung: 02331 / 36849); Kooperationsangebot: netzwerk demenz, Helmut-Turck-Zentrum AWO

9:00–10:00 Uhr und 10:00–11:00Uhr

Sitzgymnastik

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we Kulturhof Emst, s. S. 37

10:00-18:00 Uhr

offener Treff

AWO Haspe/Westerbauer, Hüttenplatz s. S. 37

10:00–11:00 Uhr

Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan, DRK-Seniorenbegegnungsstätte, s. S. 37

ab 12:00 Uhr

Spielgruppen/Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00 – 17:30 Uhr

Seniorenachmittag

AWO Haspe/Westerbauer, Enneper Str. 81, s. S. 37

13:00–17:30 Uhr

Nachbarschaftstag mit Mittagessen und Bingo

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we. Kulturhof Emst

13:30–17:30 Uhr

Spielenachmittag, 14-tägiger Wechsel Bingo/Knobeln

AWO Vorhalle, im Stadtteilhaus Vorhalle, s. S. 37

14:00 Uhr

Skat

AWO Begegnungsstätte Oberhagen-Mittelstadt, s. S. 37

14:00 – 16:00 Uhr

Musik- und Singgruppe

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00–19:00 Uhr

Ortsvereinsnachmittag

AWO Begegnungsstätte Oberhagen-Mittelstadt, s. S. 37

14:00–17:00 Uhr

Seniorentreff OV

Info: AWO-Begegnungsstätte Schultenhof, weitere Infos s. S. 37

14:00–17:30 Uhr

AWO Treff

AWO Westerbauer, Enneper Str. 81 weitere Infos s. S. 37

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Findet zur Zeit nicht statt, evt im ehemaligen Sparkassengebäude, Feithstr. 3, Tel. nachfragen

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

Hinter Café Busche auf Emst, Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof Tel.: 2 74 75

15:00–19:00 Uhr

Skatclub

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte Eilpe, Info: s. S. 37

15:30 Uhr

Trauercafé

in der Begegnungsstätte ‚Altes Stadtbad Haspe‘, Moderation: Pfr. Jürgen Schäfer. Jeder Gast ist ohne Anmeldung willkommen, Diakoniezentrum Haspe e.V.

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Ansprechpartnerin B. Lohe, S. Homberger, Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen, Tel.: 58 83 00, jeden Donnerstag Programmwechsel

16:00-17:30 Uhr

Englisch Mittelkurs

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Diakonie Mark Ruhr s. S. 37, Info Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09-410

15:30-17:30 Uhr

Bibelkreis

Johanniskirche s. S. 37

17:00 Uhr

SHG Spielsucht

Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, s. S. 37

17:30-18:30 Uhr

Flötenkreis für Erwachsene

Hr. Richter: 0176 63443807
Ev. Gemeindehaus Vorhalle s. S. 37

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Angst

Ansprechpartner: Herr Niesen, AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Infos: s. S. 37

Ab 20:00 Uhr

Funktionsgymnastik

April – Oktober
Skigymnastik Okt – März, Leitung: G. Vogel-Mennes Tel.: 5 07 67, Turnhalle Boelerheide, Kapellenstraße, Skigilde im SGV s. S. 37

Donnerstag jede gerade Woche

14:00–17:00 Uhr

Bingo-offen für alle

AWO Boelerheide s. S. 37

Jeden 1. Donnerstag

15:30 Uhr

Vorlesen und begeistern ein Hagener – Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld, Die Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor und regt zum Gedankenaustausch an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg, Stenertstr. 6–8 (im Sparkassengebäude), 58119 Hagen, Info unter der Tel.: (02331) 207 - 44 77

15:00 – 17:00 Uhr

Treff Ostdeutscher Frauen

AWO Hohenlimburg s. S. 37

15:00 Uhr

Seniorenstunde Kaffetrinken und interessante Vorträge

Veranstalter: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hagen, Ansprechpartner: Walter Meckbach, Tel.: 4 12 49, Ort: Kirche am Widey, Am Widey 6–8

15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen, Casino des Alten Stadtbads, Berliner Str. 115, Info: Pfr. Jürgen Schäfer
Tel.: 4 73 90 90 oder 0175 / 5 23 22 29

15:30–17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Informelles Treffen bei Kaffee und Kuchen mit Betreuung der Demenzkranke, Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–49, 58135 Hagen, Veranstalter: Seniorenzentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

19:30 Uhr

Ökumenisches Abendgebet

im Gemeindezentrum, Helfer Str. 66

jeden 2. Donnerstag

14:00-17:30 Uhr

Tanz mit Live Musik

Egon Müller, AWO Hilfe/Fley s. S. 37

alle 14 Tage Donnerstags

18:00-19:30 h

Kreativkreis

Ev. Gemeindehaus, Vorhallter Str. 27, 58089 Hagen
Fr. Senst Tel.: 02331/304264

16:00-18:00 Uhr

Abendkreis in der Johanniskirche

s. S. 37

Jeden 2. und 4. Donnerstag

16:00-19:00 Uhr

Betreuungsnachmittage , Alzheimer -Demenz-Selbsthilfegruppe

Ort: Gemeindehaus der ev. Paulusgemeinde in Hagen-Wehringhausen, Borsigstr. 11,

16:00–19:00 Uhr

Betreuung von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e. V., Tel.: 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder 7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag

11:00–12:00 Uhr

LebensLange Leselust

Vorlesestunde für ältere Menschen, Stadtbücherei Springe, Musikabteilung, 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich, gebührenfrei

14:00–16:00 Uhr

Café Formular

Ehrenamtliche Helfer unterstützen sie bei Behördenangelegenheiten, Anträge/Formulare können mitgebracht werden, Haus der Freien Evangelischen Gemeinde Hagen, Märkischer Ring 39

Jeden letzten Donnerstag

15:00–17:00 Uhr

Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Informelles Treffen und wechselnde Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen, Ansprechpartner und Infos: Marianne Schulte, Tel.: 49 32 417, die Teilnahme ist kostenlos

Jeden Freitag

7:30–11:00 Uhr

Marktfrühstück

AWO Begegnungsstätte Vorhalle, im Stadtteilhaus Vorhalle, Gebühr, Infos s. S. 37

8:30-11:30 Uhr

Frühstück mit Freunden

AWO Haspe/Westerbauer, Hüttenplatz 44, Voranmeldung erwünscht

09:30 – 11:00 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich, Leitung: Marion Junker, Tel.: 4 73 90 90, Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen, Gebühr erfragen

Veranstaltungskalender

10:00–10:45 Uhr

Sitzgymnastik mit Katharina Tiemann

Eventcafé Oller Dreisch, Kosten je Monat 10,00 Euro, Einstieg jederzeit, Info s. S. 37

10:00–11:30 Uhr

Spanisch für Anfänger

Infos: Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str. s. S. 37

12:30–16:00 Uhr

Spielgruppen, Canasta und Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

12:00 – 14:00 Uhr

Mittagessen

AWO-Hohenlimburg, s. S. 37

13:30-16:30 Uhr

Cafe Willkommen in der Johanniskirche

s. S. 37

14:30–17:00 Uhr

Treffpunkt für Jung und Alt

Gäste sind herzlich willkommen!

Kuhlerkamp/Wh, Eventcafé Oller Dreisch Infos: s. S. 37

15:00-16:45 Uhr

Dia-Vortrag „Vom Main ins Raubertal“

Termine s. Flyer, Veranstaltungsort: Martin-Luther-Str. 11, Diakonie Mark Ruhr s. S. 37

ab 15:30 Uhr

Ortsvereinsnachmittag

AWO Boele-Hengsyttey, s. S. 37

17:00–18:00 Uhr

Freitagsandacht

Ansprechpartner: Herr Waschinski, Stadtkirchengemeinde, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 37

Jeden 1. und 3 Freitag

8:30-11:30 Uhr

Frühstück mit Freunden

AWO Haspe/Westerbauer, Hüttenplatz 44, Voranmeldung erwünscht

Jeden 2ten Freitag

17:00 Uhr

ZWAR-Kochgruppe im Gebäude des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Bahnhofstr., Infos und Anmeldung ZWAR-Frauengruppe s.S. 38

Jeden 2. und 4. Freitag

Literatur- und Lesekreis

Fällt bis auf weiteres aus

Jeden 3. Freitag

9:30 Uhr

Plaudercafe Gehörloser Frauen

Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, s. S. 37

15:00–16:45 Uhr

Dia-Vortrag „Deutschlandreisen - Stadtgeschichte(n)“

Referent: Gerd Otto

Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str.

9–11, Info: Frau Wiewiorka

Tel.: 38 09 - 4 10

Jeden Samstag

9:00-11:30 Uhr

Kirchcafé Johanniskirche

s. S. 37

10:30 – 12:00 Uhr

Bewegung und Sport für Senioren

Mehrzweckraum Hoheleye,

TSV Hagen 1860 s. S. 37.

Jeden 1. Samstag

03.08. - 12:30-15:30 Uhr

Bunker-Tour durch die Hagener Innenstadt

Treffpunkt: vor dem Bunker Bergstr. 98, Kosten 18,00 Euro, keine Ermäßigung, Info und Anmeldung VHS s. S. 37

Jeden 1. und 3. Samstag

10:00–14:00 Uhr

Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz

Veranstaltungsort: Luthers Waschsalon, Ansprechpartner Frau Henneken, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 37

Jeden 2. Samstag

11:00 Uhr

„Literaturstammtisch“

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V.,

Langestr. 30, 58089 Hagen

Eintritt: 5,00 Euro

Tel.: (02331) 33 17 57

14:30–17:00 Uhr

Bezirksverein der Kehlkopferierten

Hagen e. V., Infos: Paritätischer

Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41,

Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Samstag

14:00 – 16:00 Uhr

Blinden- und Sehbehindertenverein

Westf. e. V., Infos: Paritätischer

Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41,

Tel.: 1 34 74

Jeden letzten Samstag

Gemütliche Plauderstunde mit dem Verein Älter werden mit Frau(n)den

Interessenten sind herzlich willkommen, Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173



- Testamente
- Nachfolgestellungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker

Fachanwalt für Steuerrecht

Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht

Fachanwalt für Erbrecht

Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen, Tel.: 02331/10 99-0

Jeden Sonntag

10:00–13:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

Jeden 1. Sonntag

14:30–17:30 Uhr

„Hausschwester Café“

im Café Quadrat, Emster Str. 105
Leitung: Pflegedienst Hausschwester Bäuerlein, Tel.: 02331/3 58 20

Jeden 2. Sonntag

11:00 Uhr

„Philosophencafé“

Leitung: I. Schürmann, Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Lange Str. 30, 58089 Hagen, Tel. 33 17 57
E. Schäfer oder zu den Öffnungszeiten, Eintritt 5,00 Euro, s. S. 37

14:30–16:30 Uhr

„Darf ich bitten?“ Tanzcafé für Senioren des TSC Blau Gelb Hagen, Tanzen Sie bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in geselliger Atmosphäre, Eintritt 3,50 Euro, davon 0,50 Euro Spende an Lichtblicke e.V., Tanzschule André Christ, RING 1, Böhmerstraße 4 (1. OG), 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich

15:00 Uhr

ZWAR-Spielegruppe

Treffpunkt in der Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Infos s. S. 37

Frühstück

Mo.–Fr. 09:30–12:00 Uhr

Café Novum Frühstück für den kleinen Geldbeutel

Veranstalter: Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Hagen, Kirche am Widey, Am Widey 6–8, Tel.: 1 44 44

Mittagstisch

Di. & Do. 12:00–14:00 Uhr

Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, Voranmeldung: 41477

Mo.–Fr. von 11:30–14:00 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Voranmeldung erwünscht
Tel.: 02331/934 68 33

Mo.–So. ab 12:00 Uhr

Ev. Altenwohnheim Dahl

Zum Bollwerk 13 Tel.: 02337 47 47-0

Mo.–Fr. von 12:00–13:00 Uhr

Cafeteria „Köhlerweg“

Köhlerweg 5, 58093 Hagen,
Tel.: 933 76 71, Anmeldung erwünscht, 4,50 Euro je Menü
Mo.–Fr. von 12:00–13:30 Uhr

Cafeteria „Ma(h)lzeit?!“

Bergstr. 81, 58095 Hagen
Tel.: 918 430

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Sa.–So. von 12:30–14:00 Uhr

Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe

Cafeteria, Brusebrinkstr. 20, 58135 Hagen

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24

15 Mo.–So von 12:00–13:00 Uhr

Friedhelm-Sandkühler-

Seniorenzentrum

Hüttenplatz 46–49, Tel.: 90 34-00

Mo.–So. von 12:00–13:00 Uhr,

Essensausgabe bis 12:15 Uhr

Pflegeheim St. Martin

Fontaneweg 30, Tel.: 69 17-0

Mo – So 12.00 – 13.15 Uhr

Haus Harkorten Cafeteria,

Harkortstr. 74, Tel. 10 93 560

ungerade Woche mittwochs

ab 12:00 Uhr (alle 14 Tage)

AWO Ortsverein Vorhalle

„Futtern wie bei Muttern“
Vorhaller Str. 36, s. S. 37

Mo.–Fr. von 12:00–13:15 Uhr

DRK-Haus

Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel.: 95 89 22 o. 5 50 65

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Cafeteria im Mehrgenerationenhaus vom Kinderschutzbund

Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

Mo.–So. von 12:30–13:00 Uhr

AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15, Tel.: 3 68-0

Di. & Fr. von 12:00–14:00 Uhr

AWO Hohenlimburg

Im Lennepark, Klosterkamp 40
Tel.: 02334/4 28 53

Fr. von 12:00–12:30 Uhr

Gemeindehaus

Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus
Borsigstr. 11, Tel.: 33 78 10



Tagespflege am Haus St. Martin
Fontaneweg 30 • 58099 Hagen

Neueröffnung



In Gemeinschaft wohlfühlen

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8:30–16:30 Uhr

Informationen und Anmeldung:
Ulrike Görge • Tel.: 02331 6917800
E-Mail: george@caritas-hagen.de


www.caritas-hagen.de

Auf dem Weg zur Fachkraft in der Pflege – Korian setzt auf WegeBau

Das sogenannte WegeBau-Programm ist eine Fördermöglichkeit. Hierbei handelt es sich um eine Abkürzung und diese bedeutet in etwa „Weiterbildung gering qualifizierter und beschäftigter „älterer“ Arbeitnehmer im Unternehmen. Auch Korian setzt bei der Förderung seiner Mitarbeiter auf die Möglichkeit des WegeBau-Programms. Von unseren Auszubildenden in der Curanum Seniorenresidenz Hagen-Emst profitieren derzeit sechs Auszubildende von der WegeBau-Förderung und werden in unserer Einrichtung zu Pflegefachkraft weitergebildet.

Um in den Genuss dieser Förderung zu kommen, müssen grundlegende Voraussetzungen gegeben sein. Es werden Menschen gefördert, die das 25. Lebensjahr vollendet haben, dabei sollte schon ein sechsmonatiges Arbeitsverhältnis im Bereich bestehen, indem die Förderung angesetzt werden soll. Im Pflegebereich wäre dies der „Pflegehelfer“, der auch für die Zeit der Ausbildung bestehen bleibt. Sie sollten Freude, Motivation und Spaß an der Arbeit mitbringen, um die nächsten drei Jahre der Ausbildung erfolgreich bewältigen zu können.

Sollte diese Art der Förderung was für sie sein, suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Vorgesetzten. Sobald Ihr Arbeitgeber sich bereit erklärt diese Qualifizierungsmaßnahme zu unterstützen, kann die WegeBau-Förderung beantragt werden. Die zuständige Agentur für Arbeit lädt sie zu einem kleinen Test und ein persönliches Gespräch ein. Sollte der Test und das Gespräch positiv verlaufen, steht Ihrer Ausbildung zur Pflegefachkraft nichts mehr im Weg!

Im Rahmen der Förderung haben Sie Anspruch auf:

- Tägliches Entgelt für Ihre Arbeitsleistung
- Zuschüsse z.B. für den Kindergarten

- Fahrtkosten Rückerstattung
- Geld-Prämie für erfolgreich absolvierte Prüfungen

Die bisherigen Erfahrungen haben aufgezeigt, dass WegeBau eine hervorragende Möglichkeit ist, Mitarbeiter zu unterstützen, die als Pflegehelfer schon großartige Arbeit geleistet haben und zeigen, dass sie mit älteren Menschen hervorragend umgehen können.

Des Weiteren ermöglicht das WegeBau-Förderprogramm den Unterschied zwischen Auszubildenden Gehalt und Pflegehelfer Gehalt auszugleichen, damit sich unsere Mitarbeiter diese Ausbildung auch „leisten“ können. Noch zu erwähnen ist, dass jemand, der sich für diesen Weg der Ausbildung entscheidet, meist lange und sehr gut diesen Beruf ausübt. Das liegt häufig an der bereits gesammelten Erfahrung als Pflegehelfer, da die Anforderungen an diesen Beruf bereits bekannt sind.

Die ab dem 01.01.2020 anstehende Zusammenlegung der drei Ausbildungsberufe (Altenpflege; Krankenpflege; Kinderkrankenpflege) wird mit dem neuen Begriff der „Generalistik“ umschrieben, bring weitere, spannende Elemente und Komponenten in die Ausbildung. So kommen die Auszubildenden der Curanum Seniorenresidenz Hagen-Emst bereits jetzt in den Genuss einer freigestellten Mentorin. Unsere Mentorin begleitet den gesamten Ausbildungszeitraum, sodass das theoretische, angeeignete Wissen in Praxis umgesetzt werden kann und eine Grundlage für einen erfolgreichen Abschluss der drei jährigen Ausbildung gegeben ist.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann sehen Sie sich gerne unsere Einrichtung an. Besser noch, bewerben Sie sich einfach bei uns, wir freuen uns auf Sie.



Deine Karriere in der Pflege

Durch die Ausbildungsreform denken wir Pflege neu und eröffnen auch Dir damit neue Wege. Du startest eine generalistische Ausbildung in Theorie und Praxis in den ersten beiden Ausbildungsjahren.

Dabei stellen wir Dir nicht nur verlässliche Partner und Mentoren an die Seite, wir bieten Dir auch einen besonders hohen Praxisbezug durch freigestellte Praxisanleiter. Im dritten Jahr unterstützen wir Dich bei Deinem Wunsch eine Vertiefung oder einen gesonderten Abschluss zum/zur Altenpflegefachkraft zu wählen. Durch vielfältige Kooperationen bieten wir Dir einen attraktiven Ausbildungsplan und beschreiten gemeinsam diesen neuen Ausbildungsweg.

Thünenstr. 31 • 58095 Hagen
 Telefon: 02331 36777-0
 E-Mail: hagen@korian.de
 www.bestens-umsorgt.de

 **Seniorenresidenz**
 Curanum Hagen-Emst

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.

Informationen und Anmeldung

AllerWeltHaus

Potthofstr. 22
Tel.: 21 41 0 / info@allerwelthaus.org

Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115
Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz

Selbsthilfegruppe Hagen e. V.

Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel.: 2 04 67 90

AWO-Begegnungsstätte ha.ge.we

Kulturhof-Emst
Auf dem Kämpchen 16,
Tel.: 5 44 90
Ansprechpartner: Hans-Jürgen Kitzig

AWO Begegnungsstätte Hilfe/Fley

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15,
Ansprechpartner: Margarete Taubhorn
Tel.: 02331/36816

OV Kuhlerkamp/Wehringhausen

Eventcafé Oller Dreisch,
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Ansprechp.: Gerd Homm Tel.:
02331/16139 und Ralf Holstein
Tel.:02331/332775

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle

Vorhaller Str. 36
Tel.: 3 49 32 23

AWO-Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, 58135 Hagen,
Tel.: 4 14 77, Ansprechpartner
S. Multhaup

AWO-Westerbauer

Enneper Str. 81, 58135 Hagen,
Tel.: 02331/40 49 58
Ansprechpartner: Jochen Weber

AWO-Begegnungsstätte Eilpe (Schulthenhof)

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,
Tel.: 7 20 53, Ansprechpartner:
Sven Söhnchen, Tel.: 38 113

AWO-Begegnungsstätte

Hohenlimburg am Lennepark
Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Tel.: 02334/9 24 396
Ansprechpartnerin: Frau Eschenbach

AWO Begegnungsstätte Boelerheide, Altenhagen

Gustav-Sewing-Haus, Overbergstr.
125, 58099 Hagen
Tel: 02331/68 93 97,

AWO-Begegnungsstätten

Ansprechpartner:
Frau Kieliba, Tel: 02331/38112 //
016202316461
E-Mail: anna.kieliba@awo-ha-mk.de;
Herr Söhnchen, Tel.: 02331/38113
// 0162 2317273, Mail: sven.
soehnchen@awo-ha-mk.de;
Herr Jostes erreichbar über Frau
Brückenkamp, Tel.: 02331/38117,
Mail: martina.brueckenkamp@
awo-ha-mk.de

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen,
Tel.: 02331/93 46 833,
Mo-Fr.: 10:00-17:00 Uhr

Caritas-Seniorenreisen

Bergstr. 93, Infos: Frau Metzger
Tel.: 91 84 89

Curanum Seniorenresidenz

Hagen-Emst
Thünenstr. 31, 58095 Hagen
Tel.: 02331/36 777 0 oder -70

Diakonie Mark-Ruhr

Begegnungsstätte Martin-Luther-Str.
11, (Wichernhaus) ab 01.01.20
Umzug Körnerstr. 84; Tel.: 02331/38
09-410 oder -400; Luthers Waschsala-
lon, Körnerstraße, Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 9:00 – -16:00 Uhr (Begeg-
nungsstätte)

DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen
Tel. 95 89 24
Mo. – Fr. 09:00 – 17:00 Uhr
Badefahrt: Abfahrt 12:30 Uhr
Hauptbahnhof, 12:45 h DRK und
12:55 h Emst (Haltestelle Heizwerk,
DRK), Fahrpreis mit Thermalbad:
20,00 Euro; nur Fahrt: 14,00 Euro
Anmeldung im Bus oder DRK

Deutscher Kinderschutzbund

-Ortsverband Hagen e.V. -
Mehrgenerationenhaus
Potthofstr. 20, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/386089-0,
Fax: 02331/386089-21,
Internet:
www.kinderschutzbund-hagen.de

Erzählcafé Altes Backhaus e.V.

Lange Str. 30 (Hinterhof),
84 16 903 (zu den Öffnungszeiten)
oder 33 16 57 (E. Schäfer)
Di. 14:00–18:00 Uhr, Fr.
11:00–18:00 Uhr mit Mittagsimbiss

Ev. Luth - Stadtkirchengemeinde

Markuskirche, Rheinstr. 26,
58097 Hagen
Gemeindebüro Markuskirche:
Mo,Di,,Do u.Fr 9-12 Uhr
Mi 16-18 Uhr, Tel.: 02331/83929

Ev. Familienbildung Hagen

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde Hagen
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Tel.: 02331/588300, Fax:
02331/375663
E-Mail: info@efb-hagen.de;
Web: www.efb-hagen.de

Ev. Gemeindehaus Vorhalle

Vorhaller Str. 27, 58089 Hagen
Mi+Fr. 9-12 Uhr;
ab 01.2021 nur noch Fr.
Tel.: 02331/301367,
Fax: 02331/341137;
Internet ab 01.2021: www.lydia-
hagen.de
E-Mail: info@kreuzkirche-vorhalle.de;
Kreuzkirche in der Kirchbergstraße-
Kontakt Pf. Hayungs:
02331/5994185

Freiwilligenzentrale

Rathausstr. 13, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/18 41 70, E-Mail:
info@fzhagen.de, www.fzhagen.de

HAGENinfo

Im Service Center Hagen
Körnerstr. 25, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/80 99 980
Fax: 49: 02331/80 99 988,
Öffnungszeiten:
Mo-Fr.: 9:00-17:00 Uhr,
Sa. 9:30-12:30 Uhr
Internet: www.hagen-online.de

Johanniskirche

Johanniskirchplatz 10, 58095 Hagen

Kneipp-Verein Hagen

Rudolfstr. 22, 58089 Hagen,
Tel./Fax 02331/33 14 22

Malteser Hilfsdienst e.V.

Boeler Str. 94, 58097 Hagen,
Tel.: 98 93-0

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15
Tel.: 4 83 24 00

Paritätischer Wohlfahrtsverband
(DPWV), Bahnhofstr. 41, Tel.: 134

Veranstaltungskalender

SGV Sauerländischer Gebirgsverein

Abt. Hagen e.V. Hellweg 65, 58099 Hagen, Tel./Fax: 3 67 94 27, E-Mail: info@sgv-hagen.de, Internet: www.sgv-hagen.de ;

Geschäftsstelle i.d Räumten Firma Bandstahl Schulte & Co (Hagen-Kabel)

WanderführerInnen:

M. Leithaus Tel.: 33 32 57,
I. Mutmann Tel.: 02302/39 03 58;
E. Nierhaus Tel.: 58 67 15;
M. Renneke Tel.: 6 25 45 45;
C., Rossa Tel.: 68 92 19;
L. Landolfo Tel.: 4 31 58
R. Maus Tel.: 40 27 80;
R. Steffen 8 71 94;
G. Studzenski 5 58 23;
B. Vierjahn Tel.: 6 85 54;
A. Wever Tel.: 7 33 07;
M. Liffers, Tel.: 7 39 95 60;
M. Arnold Tel.: 0231 61 03 51 57;
R. Elosge Tel.: 2 83 16

Skigilde im SGV

Jahresprogramm unter
www.sgv-hagen.de/akuelles.htm

SIHK

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Bahnhofstr. 18, 58095 Hagen
Tel.: 02331 / 390-202
Fax: 02331 / 390-305
E-Mail: sihk@hagen.ihk.de

Sparkasse Hagen

Öffentlichkeitsarbeit, Sparkassen-Karree 1, 58095 Hagen
Tel.: 02331/20 60

Stadt Hagen

Pflege- und Wohnberatung
Tel.: 207 - 28 98

Seniorenunion der CDU Hagen

Rathausstr. 23, 58095 Hagen,
Tel.: 2 43 65

Stadtsporthund Hagen e. V.

(SSB Hagen)
Geschäftsstelle: Freiheitstr. 3, 58119 Hagen. Badefahrten: Abfahrt 08:30 Uhr Haus Deutscher Ring, 08.45 Uhr Marktplatz Ernst; Anmeldung/Infos: Mo-Mi.: 9:00-15:00, Do: 12:00 - 18:00 Uhr, Tel.: 02331/207-5107/08 obige Telefonnummern gelten auch für die Anmeldung zur Sportfahrt

Stadtbücherei, Zentralbücherei

Springe 1, 58095 Hagen
Tel.: Auskunft+ Medienverl:
02331/207-3591 Information:
02331/207-3588;
Info Musikbücherei:
02331/207-3586; Info Kinderu.
Jugendbücherei: 02331/207-3592
Fax: 02331/207-2442
Öffnungszeiten: Mo+Di.: 10–19 Uhr; Mittwochs geschlossen; Do 10–19 Uhr; Fr. 10–19 Uhr; Sa 10–15 Uhr
E-Mail:
stadtbuecherei@stadt-hagen.de
Internet:
www.hagen.de/stadtbuecherei

Stadtteilbücherei Hohenlimburg

Stennertstr. 6-8,
(im Sparkassengebäude)
58119 Hagen Öffnungszeiten:
Mo. geschl. Die. 10–13 Uhr
u. 15-18 Uhr, Mi. 10–13 Uhr,
Do+Fr. 10-13 Uhr und 15–18 Uhr,
Tel.: 02331/ 207 4477

Stadtteilbücherei Haspe

Im Torhaus Haspe, 3. Etage,
Kölner Str. 1; Öffnungszeiten Mo,
Di 10–13 Uhr und 15–18 Uhr,
Mittwochs geschlossen, Do. 10–13
Uhr; Fr. 10–12 Uhr und 14–16 Uhr,
Tel.: 02331/2 07 42 97

Sportfreunde Westfalia Hagen von 1872 e.V.

c/o Uwe Krause, Tel.: 88 11 09,
Fax: 49 88 01 23, E-Mail:
u.krause@wwwestfalia-hagen.de

TSV Hagen 1860

Hoheleye 23, 58093 Hagen
Tel.: 02331 / 6 7777
E-Mail: info@tsvhagen1860.de
Internet: www.tsvhagen1860.de

VHS Hagen

Anmeldung, Anfragen zu Gebühren und Ermäßigungen: Villa Post, Wehringhauser Str. 38, 58089 Hagen, Tel.: 207 - 36 22,
Fax: 49 207- 24 43,
Mail: vhs@stadt-hagen.de
weitere Infos über die Kursangebote im Internet: www.vhs-hagen.de
Ansprechpartner: Dieter Faßdorf

Werkhof Kulturzentrum

Herrenstr. 17, 58119 Hagen
Tel.: 02334/92 91 90
Kulturbüro Tel.: 02334/92 91 91
Internet:
www.werkhof-kulturzentrum.de
www.info@werkhof-kulturzentrum.de
Vorverkaufstellen: Hagen: HAGENinfo, Buchhandel am Rathaus;
Hohenlimburg: Reisebüro Sikorski,
Hohenlimburger Buchhandlung,
Tabakwaren Marx: Lethmate: die Kleine Buchhandlung

Zwar-Frauengruppe

eine politische und konfessionell neutrale Gruppe, Infos:
S. Jacobi,
M Utner Tel.: 3 96 75 95
M. Schönberger Tel.: 88 13 15
U. Windmüller Tel.: 8 61 01,
Terminübersicht
unter www.zwar-frauengruppe-hagen.jimdo.com

Impressum

Briefkasten

Ihre Leserbrief, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an:
Redaktion Hagener Seniorenzeitung,
Berliner Platz 22, 58089 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

Herausgeber
Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen
Rathaus II
Berliner Platz 22, 58089 Hagen
Telefon: 02331-207 28 86
Fax: 02331-207 20 80

Inhalt

V.i.S.d.P. Ruth Sauerwein,
Berliner Platz 22, 58089 Hagen
Titel: Volme im Winter, Foto: Ruth Sauerwein

Verlag und Anzeigen: Werbeagentur L. Kapp, Dortmund
Layout und Umsetzung: ideen.manufaktur | Agentur Saiko
www.ideenmanufaktur-bochum.de

Nächster Erscheinungstermin: April 2021
Redaktionsschluss: Mitte Februar 2021

Helmut-Turck-Zentrum ORT DER BEGEGNUNG



STATIONÄRE PFLEGE, KURZZEITPFLEGE UND DEMENZWOHNBEREICH
 WOHNKÜCHEN | PFLEGE- UND WOHLFÜHLBÄDER | PHYSIOTHERAPIE IM HAUS
 EINZELZIMMER UND PAAR-APARTMENTS

HELMUT-TURCK-ZENTRUM der AWO Hagen-Märkischer Kreis

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 | 58099 Hagen | 02331 368-0 | sz-ha-helfe@awo-www.de | www.awo-ha-mk.de



City-Care Ihr Pfleagedienst

Wir bieten an:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuung
- Hauswirtsch. Versorgung
- Pflegeberatung

Tel: 02331-3416633

**Wir sind mit unserem
erfahrenen und engagierten
Team für Sie da.**

Kampstr. 15 · 58095 Hagen

E-mail: city-care@t-online.de

Die perfekte Perücke – auch für Sie!

Gerne informiere ich Sie unverbindlich über eine passende Auswahl an Haarersatz – ob Kunsthaar oder Echthaar bis hin zur individuellen Maßanfertigung und natürlich die professionelle Anpassung durch den typgerechten Haarschnitt. Als Zweithaarspezialistin kann ich Ihnen mit einem breiten Wissen aus 20 Jahren Selbstständigkeit bezüglich Haarprothetik, Haarverdichtung und verschiedener Befestigungsmethoden auch dort weiterhelfen, wo der Friseur an seine Grenzen kommt.

Im Umkreis von 30km biete ich Ihnen meinen Service auch kostenfrei zu Hause an! Selbstverständlich gehören auch Haarteile und Toupets zu meinem Sortiment, das mit einer Kollektion von Hüten, Mützen und Tüchern abgerundet wird. Ich freue mich, wenn ich auch Ihnen ganz persönlich weiterhelfen darf.

Ihre
Katrin Mätze
 Fachkraft für Zweithaar,
 Friseurmeisterin und
 Sachverständige



Hagener Straße 69, 58642 Iserlohn-Letmathe
 02374/50 38 73, www.perfekte-peruecken.de



- Seniorengerechtes Wohnen
- Mobiler Pflegedienst
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege

WAS NUN?

Meine Mutter liegt
im Krankenhaus
und ist plötzlich
pflegebedürftig!

WIR HELFEN IHNEN.

In allen Fragen rund
um die Pflege und
Betreuung. Gerade
im Notfall sind wir
für Sie da.



BSH SENIORENZENTRUM BUSCHSTRASSE
 Telefonnummer: 02331-622-0
 www.seniorenzentrum-buschstrasse.de

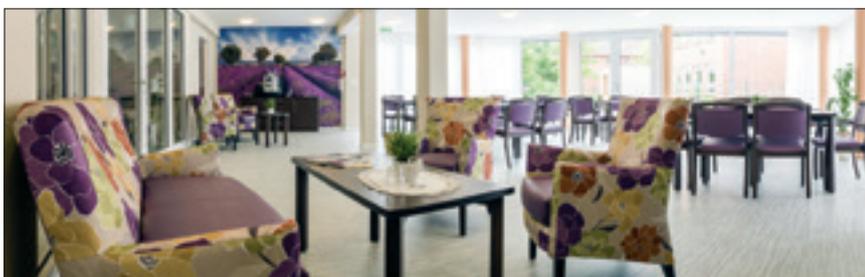


Gute Gründe für den Besuch unserer Tagespflege:

- 18 Tagespflegeplätze
- Entlastung der pflegenden Angehörigen
- Abwechslungsreiche Betreuungsangebote
- Soziale Kontakte pflegen
- Großräumiger Aufenthaltsraum mit offener Küche
- Frisch zubereitete Mahlzeiten
- Ruheraum mit Wohlfühlsesseln
- Schöne Terrasse als Ort zum Wohlfühlen

Tagespflege Am Markt

Ansprechpartner:
Jessica Krause (Pflegedienstleitung)
Brüderstr. 21, 58097 Hagen
Telefonnummer:
02331 / 1860-220
info@pflege-mohring.de
www.pflege-mohring.de



Seniorenhaus Altenhagen Kochstraße 9, 58097 Hagen

Ansprechpartnerin vor Ort:
Sandra Meyer (Heimleitung)
Telefonnummer:
02331/59 81 255
www.alloheim.de

Seniorenhaus Altenhagen – Sicher und geborgen im neuen Seniorenhaus

- 80 Pflegeplätze in modern ausgestatteten Einzelzimmern für Kurzzeitpflege und vollstationäre Pflege
- Zusammenleben in kleinen Wohngruppen
- Aktive Pflege und Betreuung
- Öffentliches Café mit schöner Terrasse zum Wohlfühlen und Entspannen
- „Jung trifft Alt“: angegliederte Kita mit Platz für 50 Kinder

Sie möchten mehr über das Seniorenhaus Altenhagen erfahren?
Dann kontaktieren Sie uns, wir sind gerne für Sie da!